



# FÜR NEUE WEGE AM ARBEITSMARKT.

---

*Geschäftsbericht 2020/2021*

[www.fab.at](http://www.fab.at)



*Geschäftsbericht 2020/2021*

## **EIN JAHR WIE KEIN ANDERES**

*„Unser Leben mit Covid hat alles auf den Kopf  
gestellt und uns ziemlich Herausforderungen gebracht.  
Ich vertraue darauf, dass wir auch weiterhin  
in enger Abstimmung mit unseren Auftraggeber\*innen  
gute Lösungen für jene Menschen finden,  
die jetzt unsere Unterstützung benötigen.“*

*Mag.<sup>a</sup> Silvia Kunz, FAB Geschäftsführerin*

Editorial der Geschäftsführung	04
<b>01 TEILNEHMER*INNEN IM FOKUS</b>	<b>06</b>
Menschen in Beratungen	08
Ältere Arbeitsuchende	09
Jugendliche und junge Erwachsene	10
Mindestsicherungsbezieher*innen	13
Mitarbeiter*innen mit Beeinträchtigung	14
Transitmitarbeiter*innen	17
GOA-Bewohner*innen	18
<b>02 CORONA VERÄNDERT DIE ARBEITSWEISE</b>	<b>20</b>
Befragung der Trainer*innen	22
Digitalisierungsprojekt DIGI:COACH	24
Homeoffice	25
<b>03 FAB IM ÜBERBLICK</b>	<b>27</b>
Bundesweites Angebot	28
FAB Arbeitsbereiche	29
Statistik Teilnehmer*innen	30
<b>04 FAB GESCHÄFTSFELDER</b>	<b>34</b>
Oberösterreich	36
FAB Arbeitsstiftungen	36
FAB Berufliche Qualifizierung & Wohnen	37
FAB GIBA / Talon	39
FAB ProWork	42
FAB Sozialbetriebe	44
FAB Kompetenzzentrum für Aus- und Weiterbildung	46
Salzburg	48
Steiermark	51
Kärnten	54
Vorarlberg	56
Wien	58
Niederösterreich	63
<b>05 FAB ALS PARTNER DER WIRTSCHAFT</b>	<b>66</b>
Lohnfertigung	68
Handwerkliche Dienstleistungen	69
Personal-Dienstleistungen	70
FAB Shops	72
Gastronomie	73
Über uns / Impressum	74

## Corona dominierte das Jahr 2020 und wird 2021 stark prägen

Die Corona-Pandemie hat unsere Organisation in Bann gehalten. Wir lasen und lesen Verordnungen, schreiben und befolgen Sicherheits- und Schutzkonzepte, produzieren und tragen Masken, halten Abstand, gehen ins Homeoffice, lassen uns testen und testen uns selbst, lernten jede Menge neuer Worte und wurden zum Glück schon in kleinen Gruppen geimpft. Diese Realität teilen wir mit allen anderen. Auch wir waren und sind gefordert, uns mit der Veränderung der Arbeit und Betreuung auseinanderzusetzen.

Dabei ist klargeworden, dass **Homeoffice** auch in Zukunft bleiben wird. Die Gestaltung verlangt vor allem neue Zusammenarbeitsformen und die Balance zwischen Präsenz und der Möglichkeit zu Hause zu arbeiten muss gut austariert werden, damit Einbindung, Informationsweitergabe und Wissensfluss gewährleistet bleiben.

Wir durften weiters feststellen, dass die **Distance-Betreuung** auch bei arbeitsmarktfernen Gruppen funktioniert, wenn wir eine gute Mischung mit Präsenzphasen gewährleisten können. Sie hat jedoch dort ihr natürliches Ende, wo Teilnehmer\*innen die Hardware fehlt und der private Rahmen keine Rückzugsmöglichkeiten und Lernräume bietet.

Die **Digitalisierung** bringt es mit sich, dass die selbstverständliche Nutzung neuer digitaler Werkzeuge zunehmend Arbeitsrealität unserer Mitarbeiter\*innen wird. Das bedeutet zukünftig mehr Schulung der Mitarbeiter\*innen, aber vor allem auch eine Auseinandersetzung mit dem veränderten Arbeitsalltag und die Reflexion des Selbstverständnisses als Berater\*in, Coach oder Trainer\*in.

### Jetzt die Zukunft der Arbeitsmarktintegration gestalten

Als soziale Organisation, die die Integration in den Arbeitsmarkt und gesellschaftliche Teilhabe über Erwerbsarbeit im Fokus hat, stellen sich uns bereits jetzt Fragen zum Zusammenhalt der Gesellschaft über die Pandemie hinaus:

- Wie wirken wir den Ausgrenzungstendenzen möglichst rasch und treffsicher entgegen, die aktuell und vor allem im Zusammenhang mit Digitalisierung schon sichtbar sind?
- Wie unterstützen wir Menschen, die vor der Pandemie schon existenziell unsicher leben mussten, bzw. oftmals nachhaltiger negativ betroffen sind und daher oft stärker auf die aktuellen Unsicherheiten reagieren?

- Wie verhindern wir, dass wir junge Menschen verlieren, die auf Grund fehlender Strukturen in den Rückzug gehen?
- Wie können wir dauerhaft geförderte Beschäftigung schaffen, um den sich über einen langen Zeitraum massiv verschlechternden Integrationschancen von langzeitbeschäftigungslosen Menschen zu begegnen?

Die Frage nach den Arbeitsplätzen der Zukunft muss jetzt beantwortet werden, damit frühzeitig gegengesteuert werden kann. Auch und vor allem in der existenzsichernden Ausgestaltung der Arbeitsmöglichkeiten in einigen Branchen und bezogen auf Sicherung der Lebensumstände, die vom sozialen Abstieg bedroht sind.

Wir sind als Organisation bisher gut durch die Krise gekommen. Das verdanken wir vor allem unseren Mitarbeiter\*innen, die trotz aller Unsicherheiten und Anpassungsbedarfe in ihrer Arbeit zum guten Fortgang unserer Ziele beigetragen haben. Dafür meinen herzlichsten Dank!

Bleiben Sie gesund und vor allem heiter.

**Mag.<sup>a</sup> Silvia Kunz**  
FAB Geschäftsführung



Mag.<sup>a</sup> Silvia Kunz, Geschäftsführerin FAB

## Existenzsichernde Arbeitsplätze notwendig

*Die Frage nach den Arbeitsplätzen der Zukunft muss jetzt beantwortet werden. Besonders in Bezug auf die Sicherung der Lebensumstände jener Personen, die von sozialem Abstieg bedroht sind.*



*Teilnehmer\*innen im Fokus*

## **AUSWIRKUNGEN VON CORONA AUF DAS LEBEN**

*Exemplarisch für die 20.700 Teilnehmer\*innen unserer Projekte, zeigen wir hier in einer Auswahl die Auswirkungen auf Menschen, die in Zeiten von Covid von uns betreut, beraten, ausgebildet und begleitet wurden.*

**01**



## Auswirkung der Krise auf Menschen in Beratungen

In den Beratungs- und Betreuungseinrichtungen von FAB Wien werden Entlastungsgespräche geführt und Beziehungsarbeit geleistet, soziale Problemlagen bearbeitet, zur Alltagsbewältigung beraten, Bewerbungsunterlagen erstellt, Risikogruppen betreut, neue berufliche Einsatzbereiche gemeinsam definiert und zahlreiche Jobs gefunden.

„Es ist ein Kennenlernen auf einer anderen Basis.“

So beschreibt eine Beraterin ihren Arbeitsalltag, der sich seit der Pandemie radikal verändert hat.

Der FAB Wien-Standort wurde im ersten Lockdown geschlossen, die Teilnehmer\*innen darüber informiert, dass die Betreuung innerhalb der Beratungs- und Betreuungseinrichtungen aufrecht erhalten bleibt und das Beratungssetting auf telefonischen und digitalen Kontakt umgestellt wird. Rasch mussten wir uns auf die sich veränderten Lebensbereiche der Teilnehmer\*innen und der einhergehenden Bedürfnislagen einstellen.

„Viele der Kund\*innen sind im ersten Moment irritiert, wenn ich anrufe. Wenn ich ihnen dann erkläre, dass ich den Kontakt einfach halten möchte, entstehen sehr gute Gespräche“

schildert ein Berater seine Eindrücke von dem Beginn der Pandemie.

**Große Herausforderungen erfordern neue Lösungsansätze.** Die Teilnehmer\*innen wurden laufend über die Alltagsituation und über gesundheitliche, rechtliche und soziale Gegebenheiten informiert.

„Für viele bin ich momentan der letzte soziale Kontakt.“

Es werden Entlastungsgespräche geführt und Beziehungsarbeit geleistet, soziale Problemlagen bearbeitet, zur Alltagsbewältigung beraten, Bewerbungsunterlagen erstellt, Risikogruppen betreut, neue berufliche Einsatzbereiche gemeinsam definiert und zahlreiche Jobs gefunden. Manchmal reichte einfach nur Zuhören und manchmal war es in diesem Jahr das Wichtigste.

Die Pandemie ist noch nicht vorbei, bis jetzt haben wir viel bewältigt und es ist uns gelungen zu einer sehr herausfordernden Zeit Verantwortung zu übernehmen. Das ist nicht selbstverständlich und ist nur dank aller Berater\*innen möglich, die es durch ihre Expertise, ihre Kooperation und ihr Verantwortungsbewusstsein möglich gemacht haben, gute Beratungs- und Betreuungsarbeit – trotz widriger Umstände – zu leisten.

## Unterstützung für ältere, langzeitarbeitslose Arbeitsuchende

Die am Arbeitsmarkt ohnehin benachteiligte Personengruppe der arbeitsuchenden Menschen im Alter 50+ wird durch die Corona Pandemie vor zusätzliche Herausforderungen gestellt. Angehörige, die ihren Job aufgrund der Krise verloren haben verbunden mit Existenzsorgen aufgrund des verringerten Familieneinkommens, die Angst, in dieser Situation selbst keine Arbeit mehr finden zu können sowie die Sorge um die eigene Gesundheit waren gerade zu Beginn der Pandemie die vorherrschenden Themen in der Beratung.

Blicken wir in den März 2020 zurück, so war zu diesem Zeitpunkt unter unseren Teilnehmer\*innen im Alter 50+ zusätzlich eine große Angst vorherrschend: alleine aufgrund ihres Alters zählte sich ein Großteil unserer Teilnehmer\*innen zur Risikogruppe. Zu diesem Zeitpunkt lag der Fokus in der Beratung vorwiegend in der mentalen Unterstützung unserer Teilnehmer\*innen sowie in der Aufklärungsarbeit und Informationsweitergabe hinsichtlich finanzieller Unterstützungsmöglichkeiten sowie im Umgang mit Ärzten, Ämtern und Behörden.

### Umdenken für die Zukunft

Anfangs kamen viele Personen im Alter 50+ in Betreuung, da sie aufgrund der Pandemie ihren Job verloren haben. Vorwiegend betraf dies Personen, die bis dahin in den Bereichen Gastronomie, Tourismus, Flughafen sowie in der Taxibranche, der Veranstaltungsbranche oder als Friseur\*innen tätig waren. Zunächst waren diese Teilnehmer\*innen gerade zu Beginn der Pandemie darauf fixiert, ihren alten Job wieder zu erhalten. Da in der Zwischenzeit für viele Teilnehmer\*innen ein Ende der krisenhaften Situation kaum absehbar ist, fand bei vielen ein Umdenken statt. Die Teilnehmer\*innen sind

dafür dankbar, dass ihnen in der Beratung an Hand ihrer vorhandenen Kompetenzen neue, zusätzliche Einsatzbereiche aufgezeigt werden.

### Eine Erfolgsgeschichte

Regina F. (41 Jahre) mit generalisierter Angststörung und Depression konnte nach 12 Jahren ohne Arbeit mitten in der Pandemie wieder in den Beruf einsteigen. Sie hat über vienna communications bei der Corona-Hotline begonnen. Zusätzlich wurde in der Beratung wegen ihrer unregelmäßigen Schulden mit Unterstützung der Schuldnerberatung ein Regulierungsverfahren initiiert. Sie ist sehr froh wieder im Berufsleben zu sein, hat Freude mit Menschen zu kommunizieren, mit den Kolleg\*innen funktioniert es gut und sie hat schon weitere Pläne für ihr Leben.

### KRISE ALS CHANCE

Es gibt nichts Negatives, dem nicht auch etwas Positives abzugewinnen wäre.

In diesem Sinne profitieren viele der Teilnehmer\*innen davon, dass seit Beginn der Pandemie in bestimmten Branchen vermehrt Personal gesucht wird. Unsere Teilnehmer\*innen werden daher erfolgreich in den Bereichen Handel, Lager und Fahrtendienste vermittelt. Besonders gerne werden unsere Teilnehmer\*innen im Alter 50+ als Sicherheitsorgane für Corona-Teststraßen und Impfstraßen eingestellt.

# Jugend und Corona-Krise: Nicht nice!

**Die Ausgangsbeschränkungen der Corona-Krise und der Wegfall gewohnter Strukturen waren für Jugendliche eine besonders große Belastung. Die Isolation verstärkte psychische Krankheitsbilder und bereits bestehende soziale und kulturelle Unterschiede.**

## Leben mit Angst und Überforderung

Personen, die unter Angsterkrankungen leiden, macht die aktuelle Situation besonders zu schaffen. Bestehende Ängste (z.B. vor Krankheit, Tod etc.) verstärken sich in der Isolation auch aufgrund der fehlenden persönlichen Kontakte. Im Laufe des Jahres kam es bei vielen Jugendlichen zu massiven psychischen Überlastungssymptomen. Das Gefühl trotz telefonischer und digitaler Unterstützung einsam und alleine gelassen zu sein, nahm deutlich zu. Sichtbar wurde das vor allem in einem deutlich erhöhten Kommunikationsbedarf.

Wahrnehmbar war auch eine zunehmende Verunsicherung bei den Teilnehmer\*innen, da Entscheidungen bezüglich z.B. Lehreintritt, Übertritte in andere Institutionen etc. auf „nach Corona“ verschoben wurden.

## Lockdown begünstigt Depression und Süchte

Für einige Jugendliche hat sich durch den Lockdown jedoch wenig geändert. Personen mit Depressionen, Autismusspektrumstörungen, Computerspielsucht oder einer Kombination davon, gaben in den Gesprächen oft an, dass es ihnen eigentlich lieber sei, wenn sie zu Hause bleiben können. Es war eine Entlastung, kein schlechtes Gewissen haben zu müssen, wenn sie zu Hause blieben und niemanden sehen mussten. Diese klinisch relevanten Krankheitsbilder konnten sich gerade in dieser Situation verfestigen, da wenig Außenreize bestanden, eine Verhaltensänderung herbeiführen zu wollen oder zu können.

## Copingstrategien in der Krise

Besonders wichtig ist es, dass sich Teilnehmer\*innen selbst als handelnde Individuen erleben, statt als Opfer der Krise und dadurch auch mehr Selbstwirksamkeit entwickeln. Die dazu eingesetzten Strategien sind sehr individuell und können hier nur exemplarisch aufgeführt werden:

**MOTIVATION, SICH AUF EIGENE RESSOURCEN UND STÄRKEN ZU BESINNEN.** Das sind Kraftquellen, die viele Teilnehmer\*innen, oft nach erfolgter Unterstützung durch die Mitarbeiter\*innen, immer wieder gut aktivieren konnten.

**KREATIVES SCHREIBEN UND GESTALTEN** ist für viele zu einem wertvollen Mittel zur Bewältigung der Krise und zum Ausdruck ihrer Gefühle geworden.

**BEWEGUNG** war für viele Jugendliche ein wichtiger Baustein, um körperlich fit und psychisch stabil zu bleiben.

**SOZIALE KONTAKTE** wurden über Videotelefonie oder vor allem im Freien (in Kleingruppen) gepflegt. Verbundenheit vor allem mit der Peer-Group gibt Halt und Stabilität.

**ENTSPANNUNGSTRAINING**, weil Angst und Entspannung nicht gleichzeitig funktionieren. Unterschiedliche Methoden wurden geübt und als hilfreich wahrgenommen.

**AUFGABEN GEGEN LANGEWEILE** Viele Teilnehmer\*innen haben sich täglich fixe Arbeitsblätter eingeteilt, es als hilfreich empfunden, auch um den Ansporn nicht zu verlieren.

## AUCH DAS MUSS MAL GESAGT WERDEN

Mitarbeiter\*innen von sozialen Einrichtungen leiden genauso wie alle anderen Menschen an psychischen Belastungen während der Corona-Krise. Ängste, Sorgen oder tiefe Verunsicherung machen selbstverständlich auch vor professionellen Helfer\*innen nicht Halt. In Zeiten großer eigener Verunsicherung ist es eine besondere Herausforderung, anderen hilfreich zur Seite zu stehen und deren Sorgen aufzufangen.



**Die Herausforderungen und Entwicklungen sind von Mensch zu Mensch unterschiedlich. Wir skizzieren hier zwei Betreuungsverläufe, die bei FAB in Villach erfolgreich waren.**



**Der Erfolg von Benjamin S. (15)**

Im Oktober ist Benjamin S. ins Vormodul eingestiegen. Das Ziel war die Einübung von regelmäßigem Erscheinen, Durchhalten und Steigerung der Motivation. Sein Erfolg 2020 war es, im Anschluss ins reguläre Programm Ausbildungsfit (AFit) aufgenommen zu werden.

Der Teilnehmer (TN) war im Präsenztraining im Vormodul sehr engagiert, erschien pünktlich und regelmäßig und brachte sich mit großer Motivation und Eigeninitiative ein. Er brachte Ideen für die Umsetzung und die Einbeziehung der anderen Teilnehmer\*innen ein und setzte sein Eigenprojekt mit viel Engagement um.

## Verschlechterung im Homeschooling

Im Lockdown Mitte November 2020 musste im Vormodul auf Homeschooling umgestellt werden. Der TN zeigte im Homeschooling eine Verringerung bereits gezeigter Kompetenzen. Arbeitspakete wurden nur mehr unzureichend oder gar nicht erledigt.

Mangels Struktur kam es zu einer Verschlechterung seines Schlafrythmus, er schlief teilweise sehr lang, hatte wenig Motivation, fühlte sich unkonzentriert, sehr müde und war immer seltener erreichbar. Das telefonische Einzelcoaching wurde vom TN nur selten wahrgenommen.

Die Wende kam nach einer psychologischen Beratung durch eine Kollegin unseres Teams. Der geplanten und durchgeführten Übertritt ins reguläre AFit trotz des Lockdowns, bewirkte die Steigerung seiner Motivation.



### Der Erfolg von Lara A. (17)

Ebenso ist Lara A. im Oktober in das Vormodul eingestiegen. Lara A. (TNin) war vor dem Einstieg ins Vormodul für zwei Jahre aufgrund psychischer Probleme zu Hause. Die TNin fühlte sich im Vormodul schnell wohl und beteiligte sich an den Aktivitäten. Nach ca. einem Monat Präsenztraining musste im Vormodul aufgrund der Covid 19-Verordnung auf Homeschooling umgestellt werden. Die TNin arbeitete von Anfang an sehr fleißig im Homeschooling mit, sie bearbeitete sowohl Arbeitsblätter in den Bereichen Deutsch, Mathematik, Englisch und Gehirnjogging, als auch praktische Aufgaben wie Kochen und Backen. Lara A. war zu den vereinbarten Terminen telefonisch erreichbar, nahm die digitalen Trainings und telefonischen Einzelcoachings gerne wahr. Sie war für unterschiedliche Methoden im Einzelcoaching offen und nahm auch als einzige TNin am ersten Gruppen-Zoom-Meeting teil.

### Verbesserung im Homeschooling

Während des Lockdowns konnte eine gesteigerte persönliche Weiterentwicklung der TNin festgestellt werden. Lara A. nahm unsere psychologische Beratung in Anspruch und ist bemüht, ihre Zukunft in die Hand zu nehmen. Sie hatte auch regelmäßig Kontakt mit der Kollegin vom Jugendcoaching, auch sie beobachtete eine positive Entwicklung der TNin. Die intensive, wenn auch nur telefonische, Betreuung im Homeschooling tat Lara A. sehr gut.



*Gelungene Kommunikation ist die Grundlage für den Erfolg*

### Gesetzte Interventionen unseres Teams im Lockdown bei den Teilnehmer\*innen:

- **Regelmäßige Kontaktaufnahme, auch wenn TNin schwer erreichbar war**
- **Kontaktaufnahme mit Eltern, wenn TNin längere Zeit nicht erreichbar war**
- **Digitale Trainings (Gruppenworkshops und Einzeltrainings) und telefonisches Einzelcoaching (zu: Entwicklungspläne, Reflexionen, Selbstwert, persönliche Stärken, Blick in die Zukunft, Krisenintervention)**
- **Angebot von Unterstützung bei den Arbeitspaketen**
- **Flexible Kommunikation z.B. via Mail, wenn Telefonat/SMS nicht gewünscht war**
- **Psychologische Beratung**
- **Regelmäßiger Austausch mit Jugendcoaching und Jugendarbeitsassistenten**

# Auswirkung der Krise auf Menschen im Sozialhilfe-/ Mindestsicherungsbezug

## Wenn Knappheit das ganze Leben bestimmt

Müsste ein Begriff genannt werden, der das Leben von Sozialhilfebezieher\*innen\* beschreibt, so ist es das Wort Knappheit. Ein Leben in Zeiten gewohnter Planbarkeit war schon schwer und störanfällig, in Krisenzeiten ist es noch schwerer. Denn Sozialhilfebezieher\*innen leben immer am Limit, ohne jede Reserve, und damit ist nicht nur das Geld gemeint.

*\*Bedarfsorientierte Mindestsicherung bis max. Mai 2021. Sozialhilfebezug ab Antragstellung 1.1.2020*

## Die Antragstellung im Lockdown

Um Sozialhilfe zu erhalten, muss ein Antrag gestellt werden, in dem die Notlage und das Bemühen um Arbeit oder Verbesserung (mittels Unterlagen) nachgewiesen werden müssen. Sowohl die Antragstellung als auch das Ansuchen um Weitergewährung, oft schon nach drei Monaten ab Zuerkennung, waren vor allem im ersten Lockdown sehr problematisch.

Ohne Rücklagen wirkt sich jeder Tag einer verspäteten Geldüberweisung auf die Existenz einer Familie aus.

## Technische Ausstattung und Sprach- und Fachkenntnis

Die Knappheit zeigt sich auch in den technischen Ressourcen und den sprachlichen oder fachlichen Kenntnissen, um den oft hohen Bewerbungsaufgaben nachkommen zu können. Meist muss ein Mobiltelefon für die Arbeitsuche und die Bewerbungen reichen. Ein für ungelernete Hilfskräfte stark reduzierter Arbeitsmarkt erschwert die Situation zusätzlich.

## Kinderbetreuung, Einsamkeit und wenig Wohnraum

Die betroffenen Menschen sind meist auch in Bezug auf die Kinderbetreuung ohne Reserven. Armut ist

oft verbunden mit Krankheit und Einsamkeit. Wenn Schule, Hort und Kindergarten geschlossen sind, gibt es keine weitere Unterstützung bei der Betreuungsarbeit. Soziale Netzwerke sind nicht vorhanden oder brüchig. Social Distancing, Homeschooling und Lockdown wirken sich bei knappem Wohnraum gravierender aus als bei angemessenem.

## Psychische und physische Grenzen

Knappheit besteht auch in Hinblick auf persönliche Ressourcen. Viele unserer Klient\*innen leiden unter psychischen und/oder physischen Beschwerden. Wenn Beratungsstellen und Gesundheitseinrichtungen geschlossen sind oder nur telefonisch/digital zur Verfügung stehen, hat das schwerwiegende Folgen auf die Gesamtheit der Problematik.

## Wir arbeiten an der Existenzsicherung

In der Arbeit mit Sozialhilfebezieher\*innen geht es somit ständig um Existenzsicherung und dem Suchen und Finden von Möglichkeiten, mit dieser generellen Knappheit umzugehen. Der Druck, der auf den Betroffenen liegt, schlägt sich auch in der Beratungsarbeit nieder.

*„Vielen Dank an alle Berater\*innen für die hohe Professionalität, die emotionale Stärke des täglichen Mittragens, die Ausdauer, Beharrlichkeit und Geduld, immer wieder Zuversicht zu entwickeln und Verbesserungen anzugehen.“*

*Mag. Irene Bisenberger-Raml, Projektleitung Case Management & Schritte in den Arbeitsmarkt*

# Lockdown-Erfahrungen mit unseren Mitarbeiter\*innen mit Beeinträchtigung



Wenn die Arbeit fehlt, bekommen Tagesroutine, Kolleg\*innen und Zeit einen neuen Wert.

Der erste Lockdown kam für die meisten Mitarbeiter\*innen mit Beeinträchtigung überraschend. Viele gingen an diesem Montag im März 2020 noch in die Arbeit, wurden aber nach einer Information im Werk wieder nach Hause geschickt.

## Das Team der Sozialarbeit war gefordert.

Für alle Mitarbeiter\*innen hat diese neue Situation viel Unsicherheit und Ängste mit sich gebracht. Es kamen viele Fragen auf:

- Wie lange bin ich jetzt zu Hause?
- Wie geht es weiter?
- Was bedeuten die Lockdown-Maßnahmen für mich?
- Was ist Corona überhaupt?
- Gibt es meinen Arbeitsplatz bei ProWork weiterhin oder wird die Firma zugesperrt?
- Wie komme ich jetzt zu meinen Medikamenten?

## In Kontakt bleiben über das Telefon

Die Kolleg\*innen sich selbst zu überlassen, kam nicht in Frage. Das Team der Sozialarbeit entschied sich für einen kontinuierlichen Kontakt über wöchentliche Telefonate. In diesen regelmäßigen Gesprächen konnten die Ängste und Sorgen der Mitarbeiter\*innen gut aufgegriffen und bearbeitet werden. Das wöchentliche Telefonat war der direkte Draht zur Welt draußen. Einzelne Mitarbeiter\*innen brauchten das auch mehrmals pro Woche.

*„Durch das Telefon in Kontakt zu bleiben, half wesentlich durch die Krise.“*

## Die Herausforderungen im Einzelnen

Viele Mitarbeiter\*innen benötigten Erklärungen zur neuen Krankheit Corona. Sie hatten nicht alle Informationen in den Medien verstanden und brauchten verständlichere Infos dazu.

Durch den Wegfall der Arbeit verloren viele Mitarbeiter\*innen von einem Moment auf den anderen regelmäßige Sozialkontakte, Fixpunkte wie das tägliche Mittagessen und damit einen Großteil der Alltagsstruktur, die Erwerbsarbeit mit sich bringt, waren nicht mehr vorhanden.

Für Mitarbeiter\*innen, die kaum Sozialkontakte oder Hobbys haben und alleine wohnen, war die Einsamkeit und die psychische Belastung eine große Herausforderung. Die Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes war für viele auch ein Thema.

Einzelne Personen kamen mit der neuen Situation zu Hause aber auch gut zurecht. Sie verfügen über ein intaktes, gut funktionierendes Sozialsystem und können sich selbst gut organisieren.

## Ratlose Eltern fragen nach

Je länger die Situation andauerte, desto häufiger suchten auch Eltern Rat bei den Kolleg\*innen der Sozialarbeit. Das Fehlen der Arbeit wirkte sich unmittelbar auf Angehörige und die Familie aus. Immer wieder wurde die Frage gestellt, wann ProWork denn wieder aufsperrt, die Situation zu Hause werde von Woche zu Woche immer belastender.

## Für viele ging es im April 2020 weiter

Die Rückkehr der Mitarbeiter\*innen erfolgte ab April in Etappen, um alle gut einzuschulen und den Arbeitnehmer\*innenschutz gewährleisten zu können. Dazu gab und gibt es noch immer laufend Hygiene-Schulungen. Alle Hygiene-Regeln wie Mund-Nasen-Schutz, Abstand halten etc. wurden gemeinsam gelernt und wiederholt geübt.

Die Freude der Mitarbeiter\*innen bei der Rückkehr an den Arbeitsplatz war spürbar. Ein Mitarbeiter aus dem Werk Assembling in Linz beschreibt das so:

*„Für mich war die Zeit im Lockdown zu Hause sehr schlimm. Es war sehr langweilig und ich habe mir Sorgen um meine Mutter im Pflegeheim gemacht. Ich habe mich dann so gefreut, dass ich wieder arbeiten gehen kann. Am ersten Arbeitstag habe ich sogar weinen müssen. Ein zweites Mal halte ich das nicht mehr aus.“*

### Mitarbeiter\*innen mit Covid-Risikoattest immer noch daheim

Besonders lange weg vom Arbeitsprozess sind jene Mitarbeiter\*innen, die über ein Covid-Risikoattest verfügen, d.h. aufgrund von Vorerkrankungen gefährdet und somit freigestellt sind. Für manche konnte ein sicherer Arbeitsplatz gestaltet werden, der Großteil ist seit März 2020 zu Hause.

Viele würden gerne wieder in die Arbeit kommen, die Erfahrungen sind aber unterschiedlich. Einige haben die täglichen Spaziergänge entdeckt und haben schätzen gelernt, Zeit für Dinge zu haben, die sie schon lange erledigen wollten. Für andere ist die Zeit ohne Arbeit mittlerweile doch sehr belastend: „Ich halte das fast nicht mehr aus zu Hause. Die tägliche Arbeit fehlt mir, auch dass ich

meine Arbeitskolleg\*innen nicht mehr sehe. Am schlimmsten ist, dass ich nicht weiß, wie lange es noch dauern wird. Ich hoffe, dass ich ab April wieder arbeiten gehen kann“, so ein Kollege.

Unterstützt werden Mitarbeiter\*innen mit Risikoattest seit März durch regelmäßige Telefonate. In Einzelfällen finden auch persönliche Treffen oder die Begleitung bei Behördenterminen statt. Einmal im Monat wird ein Weiterbildungs-Paket mit Übungsblättern verschickt, um Rechen- und Lesekenntnisse aufzufrischen sowie für die Merkfähigkeit und Konzentrationsfähigkeit etwas zu tun.

Die Hoffnung ist groß, dass ab April alle Mitarbeiter\*innen von ProWork wieder arbeiten gehen können.

Von allen beteiligten Mitarbeiter\*innen der Sozialarbeit und anderen Abteilungen wurde in der Betreuung der Mitarbeiter\*innen mit Beeinträchtigungen während der Krise Großartiges geleistet.



FAB Berufs- und Sozialpädagogin Ulrike Lindner (li.) gemeinsam mit Karoline S.

### TRANSITMITARBEITER\*INNEN

## Mehrfachbelastungen bekamen wegen Covid eine neue Dimension

Hier ein persönlicher Bericht einer Transitmitarbeiterin aus der Zeit des ersten Lockdowns und danach: Ihr Name ist Karoline S. (42). Nach diversen Operationen konnte sie ihren alten Beruf nicht mehr ausüben. Ihr Ziel ist es jetzt, Bürokauffrau zu werden. Seit November 2020 ist sie bei FAB Sozialbetriebe ÖKO Mattighofen als Transitmitarbeiterin (Verkäuferin im ReVital Shop) beschäftigt.

„Im Februar lief alles noch super mit meinen Bewerbungen. Ein paar Absagen sollten mir nicht weh tun, aber dann kam Corona. Dann wurde es für mich immer schwieriger Arbeit zu finden. Ich bekam nur Absagen oder gar keine Antwort.

Zuhause kam auch einiges zusammen. Mein Sohn (12) ist Epileptiker, er ist besonders auf meine Unterstützung angewiesen. Distance Learning ist für uns eine große Herausforderung. Er hat einen sonderpädagogischen Bedarf, alleine zu lernen ist für ihn sehr schwer. Er hat seit Monaten mit seinem Blinddarm zu kämpfen, das Krankenhaus vertröstet uns, weil die Betten für Corona-Patienten frei bleiben müssen.

Mein Mann wird ebenso vom Krankenhaus vertröstet. Er hatte einen Meniskusris, wurde operiert und kann seither nicht arbeiten, da bei der Operation einiges schiefgelaufen ist. Meiner Schwiegermutter (84) macht Corona auch zu schaffen. Sie braucht seit

dieser Zeit viel mehr Aufmerksamkeit und Unterstützung im Haushalt von mir.

Durch meine Arbeit bei FAB kann ich meine Fähigkeiten und Stärken gut einsetzen, ich fühle mich wohl, konnte neue soziale Kontakte schließen und freue mich jeden Tag in die Arbeit gehen zu können. Dies sind alles Dinge, die ich brauche, um glücklich zu sein. In meinem Leben habe ich gelernt, mich nicht unterkriegen zu lassen. Ich bemühe mich auch in dieser Zeit den Kopf nicht hängen zu lassen und blicke zuversichtlich in die Zukunft.“

„Frau S. nimmt regelmäßig an EDV-Schulungen teil und hält Kontakt mit der ALU-Stiftung, um einen Ausbildungsplatz zu bekommen.“

Ulrike Lindner, FAB Berufs- und Sozialpädagogin



GOA-BEWohner\*innen

## Wie ging es bei GOA alkoholentwöhnten Menschen während der Corona-Krise?

**In den vier GOA-Wohnhäusern finden alkoholentwöhnte Menschen den geeigneten Rahmen, um schrittweise zu einer alkoholabstinenten, selbstbestimmten Lebensgestaltung zu gelangen. GOA steht für Gemeinschaft ohne Alkohol.**

Hier kommen Menschen zusammen, die an einem Wendepunkt ihres Lebens stehen, und die Krisenzeit der Corona-Pandemie machte ihre Herausforderungen nicht leichter.

Der Beginn der Krise und die Einschränkungen brachen Verunsicherung und Ängste und die Corona-Regeln stellen gerade in Sozialeinrichtungen das Leben auf den Kopf. Die Dringlichkeit der Schutzmaßnahmen waren Dauerthema und die nötige

Distanzierung und geringeren nahen Kontakte haben auch bei viele Bewohner\*innen für Irritation gesorgt.

Belastend war besonders das erzwungene Nichtstun, da viele Arbeits- und Ausbildungsmaßnahmen oder Projekte des AMS für lange Zeit geschlossen waren. Mit jedem Lockdown kamen die Bewohner\*innen besser mit den Umständen klar.

*„Wir spüren, dass die psychischen Belastungen zugenommen haben. Derzeit nehmen wir mehr Belastung im Sinne von Einsamkeit und Ausgrenzung wahr. Auch belastet sehr, nicht zu wissen, wie sich die Ausbreitung des Virus jeden Tag neu auf das Zusammenleben im GOA-Haus auswirken kann“, sagen GOA-Betreuer\*innen.*

### Wie haben die Menschen bei GOA den Lockdown erlebt?

„Es war nicht gerade leicht, zum Glück war der Zusammenhalt unter den Mitbewohnern großartig. Das Betreuerteam war auch ein wichtiger Baustein, um diese Zeit zu überleben.“

„Ich gehe persönlich selten aus dem Haus, wie ich aber nicht mehr hinaus gehen sollte, hat mich das irgendwie doch genervt. Nicht zu dürfen ist schwer auszuhalten.“

„Ich bin froh in dieser Zeit in der GOA gewohnt zu haben, weil ich trotz Ausgangseinschränkung im Haus Sozialkontakte gehabt habe und der Garten in Gallspach ist auch toll zum Entspannen.“

Es ist Ausnahmestimmung und mich stört die Ungewissheit wie lange der Lockdown anhält. Ich versuche der gedrückten Stimmung zu entkommen, meine Ablenkung sind der Computer und Bücher.“

„Besonders sind mir die Familienbesuche abgegangen, ich habe aber angefangen mit Videotelefonie Kontakt zu halten.“

### Welche Situationen waren besonders schwierig?

„Ein Besuch im Krankenhaus war sehr schwierig für mich. Auch, dass ich später nicht gleich zum Zahnarzt gehen habe können.“

„Die Maskenpflicht war am Anfang echt schwierig auszuhalten, weil man weniger Luft bekommt.“

„Es hat mich verunsichert, wie es mit der Kurzarbeit weitergehen wird.“

„Meine Schwierigkeit war als Risikopatient nach den Lockerungen im Wohnhaus bleiben zu müssen. Keine Treffen mit Freunden/Freundin möglich war und es gab Anspannung unter den Bewohnern.“

„Ich gehe regelmäßig im Altersheim jemanden besuchen, das war schwierig, dass das dann nicht möglich war. Mein Wirt im Ort hat auch zugesperrt und erst ein paar Wochen später auf Abholservice umgestellt. Dass ich meine Familie nicht besuchen habe können und auch nicht besucht worden bin, war traurig.“

### Wovor gab es die meiste Angst?

Ich ziehe bald aus und habe Angst davor, Weihnachten allein in meiner Wohnung zu sein. Außerdem habe ich Angst eventuell andere Bewohner anzustecken, weil ich doch jeden Tag aus dem Haus muss und vielen Leuten begegne.“

„Ich muss zur Arbeit mit dem Bus fahren, davor habe ich Angst, da sind sehr viele Schüler und es ist sehr eng im Bus. Ich verstehe nicht, warum sich manche Leute nicht an die Abstandsregeln halten wollen oder können, das macht mich zornig.“

„Am meisten Angst habe ich davor, zurück in eine eigene Wohnung zu kommen, wenn ich mich auch darauf sehr freue.“

„Neuerliche Quarantäne. Steigende Zahlen. Uneinigkeit in den Beschlüssen. Ratlosigkeit. Fake-Meldungen. Covid 19 ist ein unsichtbarer Gegner!“



*Corona verändert die Arbeitsweise*

---

## **DAS GUTE NUTZEN, DAS SCHWIERIGE MEISTERN**

*Mit dem ersten Shutdown hat sich die Arbeitsweise schlagartig geändert. Distance Learning, Distance Advicing und Homeoffice gehören nun zur neuen Normalität.*

---

# 02

# Befragung zu digitalem Arbeiten im Lockdown

In der Betreuung, Begleitung und Qualifizierung von Menschen spielten bei FAB umfassende digitale Tools bis März 2020 kaum eine Rolle. Mit dem ersten Lockdown im Frühjahr mussten ad hoc Lösungen gefunden werden, die geeignet waren, den Kontakt zwischen den Beteiligten aufrechtzuerhalten.

FAB setzte deshalb während der akuten Krise auf Home-Working-Lösungen und digitales Lernen. Das erforderte von Trainer\*innen, Berater\*innen und den Teilnehmer\*innen viel Anstrengung und gegenseitiges Verständnis. Empathie und Engagement liegen zwar in der FAB-Kernkompetenz, jedoch der ungewohnte Umgang mit Medien und Tools im neuen Arbeitszusammenhang stellte eine große Herausforderung dar.

## SICHERUNG DER ERKENNTNISSE FÜR DIE ZUKUNFT: Evaluierung digitaler Unterrichts-, Trainings- und Beratungsformen

Um die Erfahrungen mit der Digitalisierung aus der Zeit des Lockdowns für das Unternehmen nutzbar zu machen, führte FAB eine Befragung von Trainer\*innen und Berater\*innen zum Einsatz digitaler Kommunikationsformen durch. Zentrale Fragenkreise waren dabei die Umsetzungsmodalitäten, die Nutzung der technischen Tools und vor allem, welche Erkenntnisse für die künftige Gestaltung und Weiterentwicklung digitaler Kommunikations-, Lern-, und Beratungsformen gewonnen werden können.



*Mensch und Maschine. Wir legen jetzt die Weichen für zukünftige Zusammenarbeit in unserem Unternehmen.*

## Eine kurze Übersicht über die Befragung und ihre Ergebnisse:

- Es wurden 317 Personen befragt. Die Befragung differenziert, entsprechend der Angebotsgestaltung, nach AMS-, Arbeitsstiftungs- und NEBA- bzw. Jugendmaßnahmen- teilnehmer\*innen, Sozialhilfeempfänger\*innen und den Mitarbeiter\*innen mit Beeinträchtigungen.
- Mit 154 Personen rekrutierte sich dabei der Großteil der Befragten aus dem Sektor der AMS-Maßnahmen, die nächststärkste Gruppe stellten NEBA- und Jugendmaßnahmen.
- Der Zugang ausschließlich über digitale Medien gestaltete sich bei den jungen Menschen erwartungsgemäß einfach, bei den Sozialhilfeempfänger\*innen am schwierigsten.

- Neben den verschiedensten elektronischen Tools wurde das Telefon am häufigsten zur Kontaktaufnahme bzw. Information benutzt.
- Bei der Frage nach den technischen Voraussetzungen der Teilnehmer\*innen zuhause zeigte sich eine erstaunlich gute Ausstattung bei allen Gruppen. Durchschnittlich rund 65 Prozent von ihnen verfügten über die erforderliche Hard- und Software sowie eine funktionierende Internetverbindung.
- Dennoch bereitete die mangelnde technische Ausrüstung neben den nötigen EDV-Kenntnissen und mangelnder Kommunikationsfähigkeit die größten Probleme bei der Umsetzung digitaler Qualifikations- und Betreuungsformen.

- Neben den technischen Voraussetzungen wurden als Problemkreise vor allem der fehlende persönliche Kontakt, die schlechtere Erreichbarkeit und die Anforderungen der neuen Arbeitsform genannt. Weitere hemmende Faktoren stellten mangelndes technisches Wissen, geringe Sprachkenntnisse, Betreuungspflichten der Teilnehmer\*innen oder mangelnde Unterstützung durch das Umfeld dar. Neben der fehlenden Tagesstruktur und den teilweise geringen kognitiven Fähigkeiten der Teilnehmer\*innen, wurden auch finanzielle Problemlagen und ein prekärer Arbeitsmarkt als Negativfaktoren angeführt.

- Generell wünschen sich die Trainer\*innen eine bessere technische Ausstattung der Teilnehmenden, mehr EDV-Wissen und Deutschkenntnisse sowie in Qualität und Quantität ausreichendes digitales Unterrichtsmaterial.
- Bei der erforderlichen Präsenzzeit ergeben sich je nach Teilnehmer\*innengruppe große Unterschiede. Am wenigsten Unterstützung mit persönlicher Anwesenheit benötigte die AMS-Gruppe, am meisten die Sozialhilfeempfänger\*innen und die Mitarbeiter\*innen mit Beeinträchtigungen (mindestens 1 bis 2 Tage). Für die Stiftungsteilnehmer\*innen wird die nötige Präsenzzeit mit einem Tag veranschlagt. Eine rein digitale Form ohne Präsenzzeiten wird offensichtlich nicht für zweckmäßig erachtet.

## FAB Digitalisierung meets DIGI:Coach

Bereits vor Beginn der Corona-Pandemie wurden bei FAB Schritte in Richtung strategischer Digitalisierung gesetzt. Die Digitalisierung wirkt sich nicht ausschließlich auf Organisationsprozesse, sondern auf den Menschen selbst tiefgreifend aus, insbesondere im sozialwirtschaftlichen Bereich. Die Herausforderungen und Erfahrungen des Jahres 2020 erhöhten daher die Dringlichkeit der Maßnahmen und ihrer Realisierung.

### DIGI:Coach aus dem Zukunftsfond der AK OÖ

FAB hat deshalb im Jänner 2021, gefördert mit Mitteln des Zukunftsfonds der AK Oberösterreich, das Projekt DIGI:Coach gestartet, um damit den laufenden Digitalisierungsprozess optimal voranzubringen.

### Die Mission

Ziel und Mission des Projektes ist die Entwicklung und Implementierung einer wertschätzenden, inklusiven digitalen Unternehmenskultur sowie die Unterstützung der individuellen Entwicklung und Steigerung digitaler Kompetenzen der Mitarbeiter\*innen. Für diese anspruchsvolle und umfassende Aufgabe werden bis zum Sommer 2022

sogenannte DIGI:Coaches eingesetzt, die sowohl als Botschafter\*innen als auch als Mentor\*innen auf allen Ebenen und für alle Zielgruppen der digitalen Transformation von FAB fungieren.

„So können dann auch in weiterer Folge gemeinsam mit den Teilnehmern\*innen spannende und innovative digitale Projekte realisiert werden. Dabei werden sie zusehens digi-fit und besser vorbereitet für den Arbeitsmarkt der Zukunft.“

Anna Fuchs, Leiterin des Projekts DIGI:Coach OÖ



## Homeoffice – für manche eine Qual, für andere der Hit

Mit Beginn der Corona-Krise und dem ersten Lockdown im März 2020 musste sich FAB, so wie fast alle anderen Unternehmen, neu organisieren. Dazu gehörte auch die Einführung der Möglichkeit zuhause arbeiten zu können.

Nach Einsatz der technischen Grundausstattung war ein hohes Maß an Toleranz und Flexibilität von Mitarbeiter\*innen gefragt. Die meisten hatten keine Erfahrungen mit Homeoffice, der Arbeitsalltag hat sich in kürzester Zeit wesentlich verändert und im laufenden Betrieb sollten Kontinuität bei den Dienstleistungen als auch betriebswirtschaftliche Stabilität erhalten werden.

Alle Gewohnheiten und Strukturen, die Arbeit effizient machen, mussten von Mitarbeiter\*innen daheim neu aufgestellt werden. Saßen manche am Küchentisch, hatten andere ein richtiges Büro zuhause und gemeinsam traf man sich nun in Videokonferenzen, statt im Besprechungsraum. Heute nach über zwölf Corona-Monaten sind neue Tools und Abläufe zu beruflichem Alltag geworden. Auch das Wechselspiel zwischen Büro- und Heimarbeit ist für viele zur Norm geworden. So sagt eine Kollegin:

„In einer Videokonferenz gemeinsam an einem Konzept oder einem Dokument zu arbeiten war neu. Aber das hat seine Vorteile und vieles von dem werden wir sicher beibehalten. Ich weiß gar nicht, wie wir das früher gemacht haben und ich bin gespannt, wie es in Zukunft unser Miteinander verändern wird.“

### Auf dem Weg zum Ziel

Die Rahmenbedingungen für die Prozesse der Digitalisierung sollen derart gestaltet sein, dass sich alle Betroffenen bestmöglich einbringen und selbst zum Motor des digitalen Wandels werden können. Dazu steht am Beginn des Projekts eine umfassende Bedarfsanalyse sowie eine FAB-weite qualitative Mitarbeiter\*innen-Befragung.

Entlang der so gewonnenen Erkenntnisse werden anwenderspezifische Angebote und Impulse gesetzt. Der DIGI:Coach leistet z.B. Unterstützung bei Fragen zu Office 365, Administration, Handynutzung, Apps oder auch Kurs- und Schulungskonzepten. Gleichzeitig werden Bedarfe an Hardware-Ausstattung erhoben und bei Überschneidungen die interne IT unterstützt.

### Nutzen für FAB und seine Mitarbeiter\*innen

Durch diese umsichtige Herangehensweise erhoffen sich die Projektmitarbeiter\*innen eine geringere Irritation der täglichen Arbeitsabläufe und eine gesteigerte Bereitschaft und Freude der Mitarbeiter\*innen an der Weiterentwicklung ihrer digitalen (Grund-)Kompetenzen mitzuarbeiten.



*FAB im Überblick*

**20.706 MENSCHEN  
BEKAMEN UNSERE  
UNTERSTÜTZUNG**

*Auch wenn es 2020 nicht immer leicht war, den Kontakt zu halten:  
Wir begleiten unsere Teilnehmer\*innen in der Zeit der Corona-Krise  
trotz der schwierigen Umstände mit viel Erfolg.*

**03**

## 20.706 Menschen begleitete FAB durch unsichere Zeiten

Auch wenn die Corona-Krise weiterhin die Menschen weltweit in Atem hält, so lässt sich konstatieren, dass FAB das letztes Geschäftsjahr gut bewältigt hat und man zuversichtlich auf den weiteren Verlauf des Jahres 2021 blicken kann.

Erwartungsgemäß nahm 2020 die Gesamtzahl der Teilnehmenden ab. Dazu hat auch beigetragen, dass im Kompetenzzentrum für Aus- und Weiterbildung im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019/2020 die Teilnahmen deutlich zurückgingen. Damit bestätigt sich der internationale Trend, dass der gesamte Bereich der Aus- und Weiterbildung von den Folgen der Pandemie besonders stark betroffen ist.

Insgesamt profitierten im Jahr 2020 über 20.700 Menschen in ganz Österreich von den FAB-Angeboten.

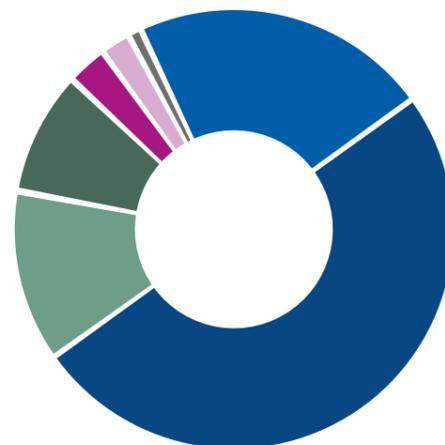
Überraschend gut entwickelte sich die Nachfrage nach Angeboten von FAB in Niederösterreich, wo es sogar zu einem Anstieg der Teilnehmer\*innenzahl kam. In den Bundesländern Wien, Oberösterreich und Vorarlberg kam es zu leichten Rückgängen. Deutlicher verloren Salzburg, die Steiermark und Kärnten.

**845** 

*FAB Staff-Mitarbeiter\*innen haben zum Erfolg dieses Geschäftsjahres beigetragen.*

### Bundesländerstatistik

	Oberösterreich	4.534
	Wien	10.404
	Niederösterreich	2.618
	Vorarlberg	1.879
	Salzburg	614
	Steiermark	454
	Kärnten	203
	<b>Teilnehmer*innen gesamt</b>	<b>20.706</b>



## Leistungen auf breiter Basis

**Insgesamt erwiesen sich die Teilnahmezahlen bei den Angeboten von FAB als relativ stabil. Allerdings konnte auch hier der allgemeine Trend zu einem Rückgang der Inanspruchnahme von Qualifizierungsangeboten beobachtet werden.**

Auf dem Stand des Vorjahrs blieben dabei die Teilnahmen bei den FAB-Kursen und die Zahl der Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen bzw. die Zahl der Jugendlichen in Produktionsschulen und AusbildungsFit. Auch die Arbeitsstiftungen und die Befristete Beschäftigung für Ältere wurden nahezu im selben Ausmaß wie im Jahr zuvor in Anspruch genommen. Stabil blieb auch die Zahl jener Menschen, die sich über Angebote von FAB für betreutes Wohnen freuten.

Sehr erfolgreich verlief die Arbeit bei der Arbeitskräfteüberlassung, wo es zu einer Verdopplung der Plätze kam. Rückgänge mussten die Sozialökonomischen Betriebe hinnehmen und auch in den Bereichen Beratung, Ausbildung und Qualifizierung kam es, wie erwartet, zu einem Minus im Vergleich zu den Zahlen von 2019.

Generell kann ein positives Resümee gezogen werden, da es gelungen ist, die Teilnehmer\*innen trotz aller Schwierigkeiten im Gefolge der Pandemie zu halten. Sowohl für die Belegschaft als auch für die Kund\*innen von FAB brachte das Jahr 2020 nicht nur große Herausforderungen, sondern auch gewaltige Fortschritte im Hinblick auf eine funktionierende digitale Arbeit mit neuem Wissen und wertvollen Erfahrungen.

### Arbeitsbereiche

			
 Sozialökonomische Betriebe	308	346	654
 Kurse	1.296	1.039	2.335
 Arbeitsstiftung	284	421	705
 Dauerarbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen	331	230	561
 Befristete Beschäftigung für Ältere	102	82	184
 Arbeitskräfteüberlassung	50	42	92
 AusbildungsFit/Produktionsschule	303	173	476
 Beratung	7.417	6.281	13.698
 Wohnen	36	35	71
 Ausbildung/Qualifizierung	758	1.161	1.930
<b>Teilnehmer*innen Gesamt</b>	<b>10.885</b>	<b>9.810</b>	<b>20.706</b>

## STATISTIK TEILNEHMER\*INNEN



FAB Oberösterreich			
Teilnehmer*innen gesamt	2.033	2.490	4.534
<b>FAB Sozialbetriebe</b>			
Teilnehmer*innen gesamt	803	795	1.598
DO IT Jugendprojekt Wels	18	21	39
for you Jugend Braunau	26	28	54
Schulungskurs Schärding	47	16	63
Kompetenzzentrum Linz-Traun	110	83	193
Café-Restaurant Laguna	4	33	37
ZBI Kantine	19	21	40
„die offene Kantine“	13	16	29
EmploymentPool	39	15	54
Kompetenzzentrum Steyr	32	43	75
GastroService Steyr	16	18	34
Kompetenzzentrum Wels	63	65	128
DLC Wels	14	26	40
GastroService Wels	22	24	46
TechnoTeam Wels	22	8	30
RenoTop Grieskirchen	3	1	4
Kompetenzzentrum Eferding	30	30	60
RenoTop Eferding	18	24	42
Kompetenzzentrum Vöcklabruck	37	54	91
proba Vöcklabruck	30	54	84
Kompetenzzentrum Schärding	5	3	8
RenoTop Schärding	28	17	45
Kompetenzzentrum Braunau	92	87	179
RenoTop Braunau	30	41	71
WerkstattUmwelt Braunau	29	20	49
ÖKO Mattighofen	21	28	49
BBEN Trainingsmaßnahme	35	19	54
<b>FAB Arbeitsstiftungen OÖ</b>			
Teilnehmer*innen gesamt	191	272	463
Outplacementstiftung	79	60	139
Implacementstiftung	80	169	249
Arbeitsplatznahe Qualifizierung	32	43	75



FAB ProWork			
Teilnehmer*innen gesamt	331	230	561
FAB ProWork Geschützte Arbeit	188	146	334
FAB ProWork Geschützte Arbeit in Betrieben	143	84	227
<b>FAB Berufliche Qualifizierung &amp; Wohnen</b>			
Teilnehmer*innen gesamt	56	55	111
FAB Virtual Office	13	10	23
FAB AIB - Ausbildung durch integrierte Beschäftigung	30	24	54
FAB AIB - Wohnen	13	21	34
<b>FAB Arbeitskräfteüberlassung &amp; Projekte</b>			
Teilnehmer*innen gesamt	74	134	208
Schritte in den Arbeitsmarkt Wels	10	12	22
Schritte in den Arbeitsmarkt Linz/Linz-Land	13	30	43
Case Management	51	92	143
<b>FAB GOA/GIBA/Talon</b>			
Teilnehmer*innen gesamt	142	109	251
Chance Energie - Zählerableseungen	7	1	8
GIBA Grünraumpflege	52	0	52
GIBA Überlassung	8	10	18
GIBA Reinigung	8	29	37
GIBA Wäscherei	3	8	11
GIBA Kantine	8	21	29
GIBA Nähwerkstatt	2	2	4
GIBA Tischlerei	11	9	20
GOA Gallspach	9	0	9
GOA Tollet	7	0	7
GOA Gmunden	7	0	7
GOA Attnang	0	14	14
Talon	20	15	35
<b>FAB Kompetenzzentrum Aus- und Weiterbildung</b>			
Teilnehmer*innen gesamt	436	895	1.342*
FAB Organos - Lehrgänge	79	177	267*
FAB Organos - Seminare	153	427	580
FAB Eule - Seminare	152	123	275
REHA College - Lehrgänge	33	108	141
REHA College - Seminare	19	60	79

\* Inklusive 11 Menschen mit Geschlechtsidentität Inter/Divers

## STATISTIK TEILNEHMER\*INNEN



### FAB Niederösterreich

Teilnehmer*innen gesamt	1.422	1.196	2.618
Jugendcoaching NÖ NEETs	791	581	1.372
Jugendcoaching NÖ NEETs - AB18	519	554	1.073
JOY-das Fußballprojekt für Jugendliche	11	4	15
AusbildungsFit Weinviertel Ost	85	54	139
Your Turn	16	3	19

### FAB Salzburg

Teilnehmer*innen gesamt	368	246	614
Fachkräfteoffensive VLG Lehre 18+	90	44	134
Plan B - Perspektivenplanung Jugendliche	68	55	123
Stiftung Impl Just Integration I u II (Salzburg u. Bischofshofen)	12	3	15
Stiftung Just to Job	7	0	7
Stiftung OUT Waff, Synthes	14	6	20
Qualifizierung Trainer*innen (BABE/ SWÖ)	2	3	5
Überbetriebliche Lehrausbildung (ÜBA) Salzburg	8	6	14
Vorbereitungslehrgang Salzburg	50	40	90
ReSTART	23	8	31
Einstieg mit Zukunft (Frauen)	0	15	15
BBE Jugendliche (bis 24 J.)	14	11	25
Überbetriebliche Lehrausbildung (ÜBA) Bischofshofen	10	7	17
Vorbereitungslehrgang Bischofshofen	26	19	45
Clearingstelle	44	29	73

### FAB Kärnten

Teilnehmer*innen gesamt	126	77	203
AFit Villach	71	44	115
AFit steig.ein	55	33	88

### FAB Steiermark

Teilnehmer*innen gesamt	210	244	454
FAB Workabout	50	42	92
FAB Produktionsschule Graz	72	20	92
FAB AusbildungsFit Kapfenberg	20	22	42
FAB Works	3	2	5
Karriereguiding	28	32	60
Aktivlots*innen	24	81	105
Karrierelots*innen	13	45	58



### FAB Vorarlberg

Teilnehmer*innen gesamt	1.023	856	1.879
Bewerbungsbüro 2020	216	147	363
Bewerbungstraining Jugendliche Dornbirn 2020	37	35	72
Bewerbungstraining Jugendliche Feldkirch 2020	53	40	93
FIT (Frauen in Handwerk und Technik) 2020	0	129	129
Go4it! 2020 OL/UL	135	49	184
Kindergarten-Kinderbetreuung Assistenz Oberland 2020	0	16	16
Kindergarten-Kinderbetreuung Assistenz Unterland 2020	0	16	16
Kompetenzzentrum Bregenz 2020	55	22	77
Kompetenzzentrum Dornbirn 2020	11	6	17
Perspektivencheck 2020	12	11	23
Plan V Oberland 2020	13	11	24
Plan V Unterland 2020	13	12	25
Praktische Berufsorientierung Bludenz 2020	9	15	24
Praktische Berufsorientierung Bregenz 2020	14	10	24
Rückenwind 2020 OL/UL	151	28	179
Wege und Chancen 2020	14	7	21
Überbetriebliche Lehrausbildung (ÜBA 2) 2020	23	30	53
Überbetriebliche Lehrausbildung ÜBN 2020	35	39	74
Arbeitsstiftung 2000 Vorarlberg	28	25	53
Chance	186	102	288
FIT Implacement Stiftung Vorarlberg	0	103	103
Sonderstiftungen	3	0	3
Just Integration	15	3	18

### FAB Wien

Teilnehmer*innen gesamt	5.703	4.701	10.404
BBE Zentrum für Kompetenz und Erfahrung „Bewerbung-Job-Vermittlung“	1.183	698	1.881
BBE Zentrum für Kompetenz und Erfahrung „aktiv#weiter“	343	191	534
BBE Monsun „Bewerbung-Job-Vermittlung“	718	509	1.227
BBE Monsun „aktiv#weiter“	279	182	461
BBE Monsun „Arbeitsplatzintegration“	41	100	141
BBE Monsun „Arbeitsplatzsupport“	64	79	143
BBE step2job „Bewerbung-Job-Vermittlung“	763	715	1.478
BBE step2Austria „Bewerbung-Job-Vermittlung“	198	94	292
BBE step2job „aktiv#weiter“	981	862	1.843
BBE step2Austria „aktiv#weiter“	201	136	337
Arbeitsstiftung XXX-Lutz, Wien	12	6	18
Trainer*innen Qualifikation	3	4	7
BBE Deutsch	572	889	1.461
Qualifizierung Call Center Agent	14	12	26
BBE Bewerbung Kompakt Wien Süd	331	224	555



*FAB Geschäftsfelder*

---

## **COVID TRAF AUF EINE ANTWORT: CHALLENGE ACCEPTED**

*Die Berichte aus den Geschäftsfeldern sprechen von großen Herausforderungen, mächtigen Anpassungsleistungen und zielorientiertem Teamgeist.*

**04**

---

## Große Anpassungsleistungen & nachhaltige Prägung

**Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen während drei Lockdowns ist es dem Team von FAB Arbeitsstiftungen gut gelungen, die Betreuungskontakte aufrechtzuerhalten und die Verfolgung der Ausbildungsziele bestmöglich zu unterstützen. 81% der Teilnehmer\*innen der Arbeitsplatznahen Qualifizierungen und 85% der Implacement-Teilnehmer\*innen im Pflegebereich konnten nach Beendigung ihrer Ausbildungszeit unmittelbar in ein Dienstverhältnis gehen.**

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Arbeitsalltag und die Herausforderungen für Teilnehmer\*innen und das Stiftungsteam waren sehr groß. Allen Beteiligten (Teilnehmer\*innen, Schulungsinstitute, Ausbildungsbetriebe, AMS- und FAB Mitarbeiter\*innen) wurde ein hohes Maß an Geduld, Flexibilität und Fähigkeit, Unsicherheiten auszuhalten abverlangt. Drei Lockdowns haben die Ausbildungsverläufe unserer Teilnehmer\*innen und die Formen der Zusammenarbeit, vermutlich nachhaltig, beeinflusst. Nachdem Kurse online abgehalten, verschoben und verlängert wurden, praktische Ausbildungen teilweise unterbrochen oder unter besonderen Schutzmaßnahmen umgesetzt wurden, musste ein Großteil der Bildungspläne mehrmals angepasst und Ausbildungen teilweise verlängert werden. Erfreulicherweise wurde nur in wenigen Einzelfällen abgebrochen.

### Der Trend nach Ende staatlicher Unterstützungen

Oben wurden die Erfolge beschrieben, hier hofft man 2021 natürlich auf eine Fortsetzung dieses



positiven Trends. Auch wenn abzusehen ist, dass nach Ende der staatlichen Unterstützungsmaßnahmen in manchen Branchen von zunehmenden Schwierigkeiten am Arbeitsmarkt auszugehen ist. Arbeiterkammer OÖ, AMS OÖ, Land OÖ und Wirtschaftskammer OÖ haben daher noch im Jahr 2020 die „Zukunftsstiftung OÖ“ initiiert, auf deren Umsetzung FAB sich seit Jahresbeginn 2021 vorbereitet. Hier sollen zum einen Menschen, die durch Insolvenz der Arbeitgeber\*innen ihren Arbeitsplatz verlieren, das Angebot einer Ausbildung über eine Arbeitsstiftung erhalten, die zweite Zielgruppe sind Mitarbeiter\*innen aus KMUs, deren Arbeitsplatz coronabedingt verloren geht.

„Grundsätzlich ist Aus- und Weiterbildung eine gute Strategie“, sagt Gerlinde Titelbach, Arbeitsmarktexpertin am Institut für Höhere Studien (IHS) zum Thema „Krise verändert Jobsuche“. Auf der einen Seite könne dadurch etwas Druck vom Arbeitsmarkt genommen werden, andererseits könne man die Zeit nutzen, um künftig benötigte Qualifikationen zu erwerben und tritt zugleich einer Entwertung der vorhandenen Qualifikation nach der Krise entgegen.

## \*Genauer gesagt:

*Die Zukunftsstiftung OÖ hilft denen, die wegen Corona ihre Arbeit verloren haben und verlieren werden.*

## Herausforderungen angenommen

**Jugendliche und junge Erwachsene mit Beeinträchtigungen zu begleiten und zu fördern, um sie mit ihrer Arbeitskraft auf dem 1. Arbeitsmarkt positionieren zu können, war unter Pandemie-Bedingungen für alle Teilnehmer\*innen und Betreuer\*innen eine große Herausforderung. Ab März 2020 kamen viele Veränderungen auf einmal.**

Eine rasche Umstellung auf ungewohnte Distanzbetreuung und den Wegfall der Sozialkontakte generell, erlebten viele Teilnehmer\*innen als belastend. Je nach familiärer Situation kam es in manchen Herkunftssystemen der Teilnehmer\*innen zusätzlich noch zu Konfliktsituationen, deren Ursachen in beengten Wohnverhältnissen oder sonstigen sozialen Problemlagen begründet waren. Das machte die Betreuung viel komplexer als sonst schon.

Die Wiedereröffnung der Ausbildungseinrichtungen nach dem ersten Lockdown wurde von allen Beteiligten freudig erwartet. Umfassende Sicherheitskonzepte mussten erarbeitet werden, die Arbeitsplätze und Unterrichtspläne wurden umgestaltet. Das Ansteckungsrisiko musste weitestgehend minimiert werden, dazu wurden die Einhaltung der erforderlichen Hygiene- und Abstandsregelungen eingeübt und verinnerlicht. Die Einführung eines Schichtbetriebes erlaubte die sichere Weiterführung der Ausbildung.

### Je länger die Pandemie, desto weniger Praktikumsstellen

Die Verfügbarkeit von Praktikumsstellen in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes nahm mit Fortschreiten der Corona-Pandemie deutlich ab. Bereits zugesagte Dienstverhältnisse wurden verschoben oder kamen teils nicht zustande, weil die Betriebe aufgrund der unsicheren Wirtschaftslage mit Neueinstellungen sehr zurückhaltend waren.

### Wichtige Freizeitgestaltung in Zeiten der Beschränkungen

Für die Nutzer\*innen der Wohnangebote fielen viele Möglichkeiten einer aktiven Freizeitgestaltung aufgrund der Corona-Beschränkungen weg. Dazu kamen noch verschärfte Besuchsregelungen und Ausgangsbeschränkungen. Diese große Lücke versuchten die sehr flexiblen und engagierten Betreuer\*innen mit eigenen kreativen Angeboten zu füllen. Ihnen war es ein echtes Anliegen, dass alle gut über diese besondere Zeit kommen.



*Arbeitsmöglichkeiten und Praktikumsstellen für junge Erwachsene mit Beeinträchtigungen sind in dieser Krise schwer zu finden.*

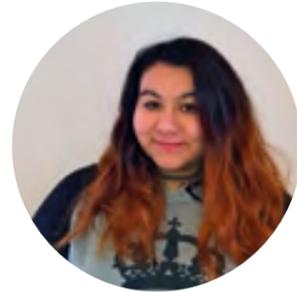
### Kurze Zusammenfassung der besonderen Herausforderungen

2020 war jeder Bereich durch die Corona-Pandemie geprägt. Neben der Umsetzung der von der Regierung vorgegebenen Maßnahmen und den Empfehlungen der Abteilung Soziales des Landes OÖ, wurde der Ausbildungsbetrieb so weit wie möglich aufrechterhalten.

In Virtual Office fand über weite Strecken Distanzunterricht bzw. Distanzbetreuung statt, wobei mit zunehmender Dauer die Gefahr stieg, dass einzelne Teilnehmer\*innen kaum mehr erreichbar waren. Aufgrund der Erfahrungen im Frühjahr wurden die Unterrichtsmaterialien weiterentwickelt und weiter je Teilnehmerin individualisiert.

Firmenpraktika waren zunehmend schwieriger zu finden, daher erfolgte die Ausbildung vermehrt in FAB Räumlichkeiten, wobei im Schichtbetrieb zwischen Präsenz und Hausaufgaben gearbeitet wurde.

Die aktuelle Arbeitsmarktsituation verhinderte teils Übernahmen der Teilnehmer\*innen in Dienstverhältnisse bei Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes. Verlängerungen der Verweildauer der Teilnehmer\*innen wurden von Fördergeberseite gewährt.



### Eine Erfolgsgeschichte aus Haslach schreibt Denise K.

Denise K. nimmt in Haslach an der Beruflichen Qualifizierung teil und wohnt auch bei FAB Haslach. Sie absolvierte ein Praktikum bei SPAR und bekam von dort positive Rückmeldungen. Gemeinsam mit der Begleitung und Förderung durch die Ausbildungsbetreuer\*innen erarbeitete sie sich erfreulicherweise so viel Selbstvertrauen, dass sie bei AIB eine Lehre als Einzelhandels-Kauffrau begann. Im November 2020 startete die 1. Klasse der Berufsschule in Distanzunterricht. Im Rahmen des Homeschooling in den FAB Ausbildungsräumen unterstützten die Betreuer\*innen Frau K. so, dass sie die erste Berufsschulklasse als eine der besten Schüler\*innen im Jänner 2021 mit gutem Erfolg abschließen konnte.

Dass Sie als Mitarbeiterin eines Lebensmittelgeschäfts während der Corona-Krise durchgehend arbeiten musste, während Mitbewohner\*innen im Zuge des Schichtbetriebes auch Zeiten zu Hause in Distanzbetreuung verbringen konnten, gefiel ihr nicht immer. Sie hat aber nie aufgehört, an ihrem Erfolg zu arbeiten. Sie ist zurecht stolz auf sich.

#### DIGITAL GEMEINSAM WEITERENTWICKELT

Als ein positiver Effekt der Corona-Krise kann der Digitalisierungsschub gesehen werden. Sowohl die Teilnehmer\*innen mit Beeinträchtigung als auch die Betreuer\*innen eigneten sich zusätzliche Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien an. Das wird bei der Beruflichen Qualifizierung auch 2021 sicher weiter ein Thema sein.

#### DIE ORGANISATION BEWEGT SICH

Im Jahr 2021 wird das Geschäftsfeld Berufliche Qualifizierung und Wohnen in ein neues FAB Geschäftsfeld integriert werden, welches mehrere Maßnahmen im Auftrag des Landes OÖ umfassen wird.



## GIBA blickt auf ein ambivalentes Jahr zurück

Der Rückblick auf das Jahr 2020 und den Jahresbeginn 2021 fällt bei FAB GIBA (Gemeinwirtschaftliche Individuelle Beschäftigungsangebote) sehr ambivalent aus. Die Pandemie bzw. der zweimalige Lockdown hat die Projekte von GIBA in sehr unterschiedlicher Weise betroffen. Generell kann man konstatieren, dass EB-geförderte GIBA-Betriebe unter den Folgen von Corona stärker zu leiden hatten, als Maßnahmen mit hohem Qualifizierungsanteilen, da weder das Instrument des Homeoffice noch das des Distance Learnings zur Anwendung kommen konnte. Dennoch hatte Covid 19 nicht für alle GIBA-Projekte negative Folgen. Gemeinsam blieb ihnen, dass für die Mitarbeiter\*innen Arbeitsverdichtung und neue Herausforderungen die größten Hürden waren.

### Die Kantinen in Traun und in der AK Steyr

Alleine der reguläre Kantinenbetrieb war durch die Schließungen im Gefolge des zweimaligen Lockdowns nur über sehr kurze Zeit möglich. Nach dem ersten Schock im März 2020 wurden alle gastronomischen Projekte bis Mitte Juni geschlossen, im November kam es zum nächsten Shutdown, der bis ins Frühjahr 2021 andauern sollte. Dieser Umstand dämpfte auch die Freude darüber, dass die Kantine der AK in Steyr nach einer vorübergehenden Schließung 2019 noch im selben Jahr wieder aufsperrten durfte und der zweite Kantinenbetrieb in Traun im selben Jahr starten konnte. Bis zum ersten Lockdown im März 2020 wurde das Angebot der beiden Kantinen von den Gästen überaus gut angenommen, die wiederholten Schließungen

fürten allerdings, wie nicht anders zu erwarten war, zu deutlichen Umsatzeinbußen. Im Geschäftsjahr 2020 waren in der Kantine der AK in Steyr fünf arbeitsuchende Personen beschäftigt, die vom AMS gefördert wurden, weitere elf Personen waren Bezieher\*innen der Sozialhilfe, deren Lohnkosten durch das Magistrat Steyr übernommen wurden (ehemals bedarfsbezogene Mindestsicherung). In Traun war dieses Verhältnis mit zwei zu elf ähnlich.

### Wäscherei und Reinigung

Bei der Wäscherei Linz zeichnete sich im Jahr 2020 ebenso wie im Reinigungsbereich im Raum Linz/ Steyr/Wels erwartungsgemäß ein coronabedingter Rückgang der Umsatzzahlen ab. Im Reinigungsbereich zeigte sich, dass die deutliche Zunahme der Homeoffice-Plätze, zahlreiche Büros unbesetzt ließ und so der Bedarf an Reinigungsdienstleistungen auch über die Lockdown-Zeiten hinaus deutlich zurückging. Im Wäschereibereich waren 2020 elf vom AMS geförderte Personen in einem Dienstverhältnis beschäftigt. Gleiches gilt im Reinigungsbereich, hier waren es 37 Mitarbeiter\*innen.



### Tischlerei Freiwaldwerkstätte

Atypisch verlief hingegen das Geschäftsjahr in der Tischlerei Freistadt (Freiwaldwerkstätte), denn die Freiwaldwerkstätte konnte, trotz coronabedingter Sperre und Schichtbetrieb, im abgelaufenen Geschäftsjahr bei den Aufträgen einen Zuwachs verzeichnen. Für die 20 im Tischlereibetrieb arbeitenden durch das AMS befristet geförderten Mitarbeiter\*innen bedeutete dies eine große Herausforderung, die sie aber bravourös gemeistert haben.

### Chance Energie

Als großen Erfolg kann GIBA verbuchen, dass rund 92 Prozent der Zählerablesungen im Rahmen des Projekts Chance Energie ohne persönlichen Kund\*innenkontakt aus dem Backoffice-Bereich erledigt werden konnten. Dabei kam dem Projekt in Corona-Zeiten zugute, dass das Ablesemanagement bereits 2019 weitgehend digitalisiert war. Die acht für ganz Oberösterreich zuständigen Ableser\*innen, die vom AMS zugewiesen wurden und maximal drei Jahre vor ihrem regulären Pensionsantritt standen, setzten dabei vor allem auf die Kommunikation über Telefon oder E-Mails. Sie kümmerten sich nicht nur um das Ablesemanagement, sondern sorgten auch via Hotline für eine kompetente Beratung der Kund\*innen der Energie AG.

### Grünland- und Gartenpflege

Mehr oder minder unbeeinträchtigt von der Pandemie und ihren Folgen verlief die Geschäftstätigkeit im Bereich der Grünland- und Gartenpflege. Nach dem Motto „Gras wächst immer“ waren insgesamt mehr als 50 Personen, sowohl gefördert vom AMS als auch durch Lohnkostendeckung der Stadt



Linzer, vollauf damit beschäftigt, ihren Aufträgen nachzukommen. Auch im eben erst abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die mehr als zwei Jahrzehnte bestehende Kooperation mit der Linzer Wohnbaugenossenschaft GWG bestens bewährt.

### Sammelsurium, der Laden für Altes und Neues

Das Sammelsurium, der Laden für Altes und Neues, in der Linzer Hamerlingstraße stand aufgrund des ablaufenden Mietvertrags im Jahr 2020 vor dem Aus. Eine Fortsetzung des Gebrauchtgüterhandels lag GIBA aber sehr am Herzen und so fand man schließlich nach langwieriger Suche sowohl einen potenten Partner als auch ein neues Verkaufslokal. In Kooperation mit ReVital OÖ und im Auftrag des AMS OÖ eröffnete FAB GIBA im März 2021, im Rahmen eines befristeten sozialökonomischen Betriebes, das neue Sammelsurium in der Welsersstraße 35 in Leonding bei Linz. An diesem Standort werden künftig bis zu 10 Personen für Verkauf, Räumung, Aufbereitung und Sortierung befristet beschäftigt sein, um für zufriedene Kundenschaft zu sorgen.

## Ein besonderes Jahr für TALON

**Die Teilnehmer\*innen von Talon sind zwischen 16 und 25 Jahren und konsumieren regelmäßig Drogen. Die Herausforderungen dieser Zielgruppe in Zeiten der Covid-19 Pandemie sind sehr speziell. Viele dieser jungen Menschen haben keine Unterkunft, sie befinden sich in finanziellen Notlagen und sind auch nicht versichert.**

### Betreuung in der Krise durch Talon aufrecht

Aufgrund der Pandemie kam es bei Talon zwar zu einem eingeschränkten Betrieb von Mitte März bis Anfang Juni, jedoch konnte die Betreuung für die bereits im Projekt Talon beschäftigten Personen gesichert werden.

Durch das geringfügige Dienstverhältnis der Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen und die tägliche Auszahlung war es möglich, eine Selbstversicherung bei der GKK abzuschließen und mit dem gesicherten Einkommen diese und auch den täglichen Grundbedarf bezahlen zu können.

*Bei Talon gab es eine vorbildliche*

*Disziplin und Akzeptanz im Umgang*

*mit den Covid-Vorschriften.*

### Bis auf 12 Arbeitstage war das Projekt geöffnet

Neue Dienstverträge wurden in dieser Zeit keine abgeschlossen, um die gesundheitliche Situation der bereits Beschäftigten nicht zu gefährden. Daher wurden 2020 weniger Dienstverträge abgeschlossen wie in den vergangenen Jahren.

Das Projekt Talon wurde von Beginn an mit den notwendigen Hilfsmitteln für wirksame Schutzmaßnahmen ausgestattet. Das ist der schnellen Reaktion des Landes OÖ und den internen FAB-Strukturen zu verdanken.

Die Teilnehmer\*innen bei Talon haben eine vorbildliche Disziplin und Akzeptanz im Umgang mit den Vorschriften an den Tag gelegt, die besonders erwähnenswert ist. Es gab im ganzen Jahr keine einzige Erkrankung in Zusammenhang mit dem Virus.

## 2020 – eine neue Zeit?

2020 war ein von Krise und Unsicherheiten bestimmtes Jahr, das unsere gesamte Gesellschaft vor große Herausforderungen stellte. Auch ProWork war mit unerwarteten Situationen konfrontiert und es galt gemeinsam mit dem Land OÖ als Auftraggeber und den Kund\*innen, Aufgaben zu meistern, die viele von uns noch zu Beginn des Jahres für undenkbar hielten.

### Kooperation zahlt sich aus

Bereits im Rahmen des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 konnte ProWork die Systemrelevanz und die enge Verbindung mit Betrieben der Grundversorgung unter Beweis stellen. Dank des Einsatzes zahlreicher Mitarbeiter\*innen und einer geschäftsfeldübergreifenden Kooperation, wurde die Verpackung von Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs aufrechterhalten.

### Komplexität der Aufträge steigt

Der weitere Verlauf des Jahres 2020 zeigte insbesondere, dass die breite Ausrichtung und intensive Kund\*innenbetreuung stabilisierend wirken konnten. 25 Topkund\*innen trugen ProWork mit ihren Bestellungen und das entsprechende Auftragsvolumen durch unruhige Zeiten. So erwies sich die Auftragslage letztlich als besser, als im Rahmen der Krise anfangs zu befürchten war und ProWork konnte die teilweise notwendig gewordene Kurzarbeit wieder beenden.

Die Weiterentwicklung der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung konnte durch den hervorragenden Einsatz aller Beteiligten in den Bereichen Qualitätsmanagement, SAP-Implementierung und Produktionsplanung entscheidend vorangetrieben werden.

Parallel dazu ist es gelungen, durch gezielte Investitionen in Infrastruktur, Ressourcen und Maschinenpark Anschluss an die dynamischen Märkte der Metallbranche zu finden.

Betrachtet man den ProWork-Kernauftrag der Integration und Förderung von Menschen mit Beeinträchtigung im Rahmen eines betrieblichen Alltags, ist eine Entwicklung besonders erfreulich: Das Erweitern der Wertschöpfungsketten und der Komplexität der Aufträge. Weg von „einfachen Montagetätigkeiten“ hin zur „Fertigung gesamter Baugruppen und Produkte“ war ein erklärtes Ziel des (Personal-) Entwicklungskonzeptes, in dem erste Erfolge verzeichnet wurden.



Kernauftrag von ProWork ist die Integration und Förderung von Menschen mit Beeinträchtigung im Rahmen eines betrieblichen Alltags.



### Neues Label „FAIR GEPACKT“

Im Rahmen der Entwicklung unseres Außenauftrittes konnte ein langfristig geplantes Marketingkonzept unter dem Slogan „FAIR GEPACKT“ ins Leben gerufen werden. Künftig wird mit dem Logo auf sämtlichen Produkten, welche durch ProWork konfektioniert und verpackt werden, ein klares Zeichen für Konsument\*innen gesetzt: dieses Produkt steht für Inklusion und Qualität.

### Intensive Begleitung von Mitarbeiter\*innen

Viele Fragen und Ängste der Mitarbeiter\*innen mit Beeinträchtigung wurden von den ProWork Sozialarbeiter\*innen und gemeinsam im Team einfühlsam und kompetent aufgegriffen. Die Aufrechterhaltung einer professionellen Begleitung und Unterstützung, auch in der Distanz, gelang durch großes persönliches Engagement.

### Erfreuliches Resümee

Trotz aller Turbulenzen ist es also gelungen, die Rahmenbedingungen für ProWork, seine Mitarbeiter\*innen und Kund\*innen stabil zu halten und sich weiter kontinuierlich zu verbessern. Hierbei ist es entscheidend zu würdigen, welche Leistungen alle Betriebe und Mitarbeiter\*innen mit und ohne Beeinträchtigung hierfür erbracht haben, was nur durch eine gemeinsame Anstrengung von Produktion, Personalentwicklung, Sozialarbeit und Leitung möglich war.

„Diese Erfolge und Neuerungen in einem schwierigen Umfeld sind erfreulich. Zahlreiches liegt noch vor uns. Daher ist es mir umso wichtiger, mich bei allen Mitarbeiter\*innen für das Geleistete in diesem so mühsamen Jahr zu bedanken und unseren Kund\*innen für das Vertrauen meinen herzlichen Dank auszusprechen. 2020 haben wir bewiesen: wir sind auch in schweren Zeiten für Sie da!“

Mag. Günther Dachs, Geschäftsfeldleiter FAB ProWork

# Sozialbetriebe punkten durch Kreativität und Zusammenhalt

**Mit dem bundesweiten ersten Lockdown ab 16. März 2020 mussten die Sozialbetriebe über Nacht alle Transitmitarbeiter\*innen und Teilnehmer\*innen nach Hause schicken. Drei Wochen lang erfolgte die Betreuung vorwiegend telefonisch, per E-Mail und SMS.**

Viele Arbeitsbereiche und Kundenaufträge wurden in dieser Zeit von den Schlüsselkräften allein abgearbeitet. So gab es z.B. auch Betriebsleitungen, die in der Reinigung arbeiteten. Die Verpflichtungen gegenüber den Kund\*innen konnten so eingehalten werden und damit gelang auch in dieser schwierigen Zeit die notwendige Erwirtschaftung. Es ist sehr erfreulich, dass wir trotz Lockdown keine Aufträge verloren haben.

Seitens des AMS gab es ein klares Bekenntnis zu den Sozialbetrieben. Daher war Kurzarbeit nicht

notwendig und es konnte die weitere Finanzierung im Lockdown gesichert werden. Dafür herzlichen Dank.

Ab Ostern konnten die Betriebe wieder aufsperrten und ab 18. Mai fanden auch die Kurse wieder in Präsenz statt.

Die Transitmitarbeiter\*innen waren sehr froh, wieder arbeiten zu dürfen. Die Arbeit gab ihnen Struktur und etwas Rückkehr der Normalität in dieser schwierigen Zeit.

Mitarbeiter\*innen aus verschiedensten Abteilungen zeigten eine geschäftsfeldübergreifende Unterstützung. Sie arbeiteten z.B. bei ProWork am Nestlé-Auftrag mit und trugen so dazu bei, dass auch hier alle Liefertermine eingehalten werden konnten.



Mitarbeiter\*innen aus verschiedensten Abteilungen unterstützten in der Krise Geschäftsfeld übergreifend.

## Flexibilität, Nähen und Kochen

Mit Beginn der Krise waren Schutzmasken Mangelware. Die Näherei in Vöcklabruck stieg daher umgehend in die Maskenproduktion ein. So konnten nicht nur unsere eigenen Mitarbeiter\*innen geschützt, sondern auch Aufträge gewonnen werden.

Die Arbeit in den Gastronomiebetrieben verlangte besondere Flexibilität. Die gesetzlichen Vorgaben änderten sich ständig. Das Abholen von Essen hat sich in vielen unserer Betriebe gut etabliert und viele unserer Gäste müssen so nicht auf ihr gewohnt gutes Mittagessen verzichten.

## Corona-Maßnahmen

Die nötigen Schutzmaßnahmen und alle Schutzkonzepte mussten immer wieder den aktuellen gesetzlichen Änderungen angepasst werden. Dennoch wurden sie in der Praxis überall sehr gut umgesetzt. Glücklicherweise gab es trotz laufender Weiterarbeit sehr wenige positive Corona-Fälle.

*„Unsere besondere Stärke in diesem herausfordernden Jahr war der enge Zusammenhalt aller. Dafür bedanke ich mich sehr herzlich bei allen Mitarbeiter\*innen, Transitmitarbeiter\*innen und Teilnehmer\*innen.“*

Mag. Günther Dachs, Geschäftsfeldleiter FAB Sozialbetriebe



FAB startete im 1. Lockdown mit der Produktion von Schutzmasken.

## DIGITALE LERNPLATTFORMEN WERDEN GUT ANGENOMMEN.

**FAB Sozialbetriebe hatte bereits vor Beginn der Krise einen Digitalisierungsschwerpunkt gesetzt. Daher konnten die Teilnehmer\*innen bereits im März 2020 das Angebot einer e-bfi-Lernplattform mit Online-Kursen zu speziellen Themen nutzen.**

Besonders interessierte Teilnehmer\*innen qualifizieren sich dort mittlerweile auch in den Bereichen Einzelhandel, Reinigung, Malerei, Gastronomie und Büro.

Die Digitalisierung war für viele ein Lernschub und alle Beteiligten haben profitiert. Sie wird unsere Kompetenzzentren und Betriebe auch künftig maßgeblich prägen und unser Know-how wird sich kontinuierlich erweitern.

# Kompetenz- zentrum Aus- und Weiterbildung

Im Kompetenzzentrum Aus- und Weiterbildung sind die Angebote von FAB Organos, FAB Eule und dem REHA College zusammengefasst.

Den Bereich der Weiterbildungen hat es im Krisenjahr 2020 hart und unerwartet getroffen. Dabei waren das Verbot zur Durchführung von Präsenzveranstaltungen, Homeoffice und auch Kurzarbeit die wesentlichsten Herausforderungen für das Kompetenzzentrum. Von wirtschaftlichen Herausforderungen einmal abgesehen, ist auch das Auseinanderdriften eines produktiven Teams und die Umstellung auf mehr digitales Arbeiten ein großer Einschnitt gewesen.

Dennoch ist Dipl. Soz.-Päd.<sup>in</sup> Lisbeth Koller, Leiterin des Kompetenzzentrums, sehr zufrieden:

*„Angesichts der wirklich schwierigen Rahmenbedingungen war es ein erfolgreiches Jahr, auf das ich und meine Kolleg\*innen mit Genugtuung und Stolz zurückblicken.“*



## FAB ORGANOS

**Organos bietet fachliche Weiterbildung für alle Berufsgruppen, die mit Menschen arbeiten.**

Große Lehrgänge waren auch in diesem Geschäftsjahr der Diplomlehrgang Systemisches Coaching und der Lehrgang für Case Management. Dafür haben wir 2020 die Rezertifizierung der Case-Management-Ausbildung durch die Österreichische Gesellschaft für Case & Care Management (ÖGCC) erfolgreich absolviert.

Zum Jahresende haben wir für 2021 ein gedrucktes Jahresprogramm veröffentlicht. In Zeiten, in denen andere große Kataloge eingestellt werden, ein belebendes Zeichen.

Trotz der Schwierigkeiten dieses Jahres starteten mehrere wichtige neue Lehrgänge, wie z.B. das Ausbildungsmanagement, ein Kompaktlehrgang für Onlineberatung und der Diplomlehrgang für Integrative Körperarbeit.

Die Abwicklung der AMS-Qualifizierungsförderungen ist auch 2020 von FAB Organos administriert worden.

**Teilnehmende  
Lehrgänge: 267 Personen  
Seminare: 580 Personen**

## REHA COLLEGE

**Das Arbeitsfeld der Beruflichen Rehabilitation ist hochkomplex und erfordert vielfältige Kompetenzen aller Professionist\*innen.**

Im REHA College werden entsprechend der sich dynamisch verändernden Anforderungen in diesem Feld, verschiedene Ausbildungen entwickelt und für die Mitarbeiter\*innen im Arbeitsfeld der Beruflichen Rehabilitation umgesetzt.

Die Methodik setzt auf erwachsenengerechte Didaktik und individuelle Lernprozesse in sozialen Lernformen. Eine besondere Leistung ist den Kolleg\*innen hier in der Zeit der Krise gelungen. Sie haben den Lehrgang Berufliche Rehabilitation während des laufenden Betriebes auf online umgebaut und inhaltlich aktualisiert.

Zusätzlicher Nutzen dieses Online-Trainings: Die regionale Vernetzung der Teilnehmer\*innen wurde damit sehr unterstützt, weil die Lehrgänge nun stärker regional gemischt sind.

**Teilnehmende  
Lehrgänge: 141 Personen  
Seminare: 79 Personen**

## FAB EULE

**Auch das gesamte Eule-Team bewies im letzten Jahr enorme Flexibilität und Verlässlichkeit sowie hohe Innovationskraft.**

Eule konnte 2020 aus gegebenem Anlass leider nur 48 von 128 geplanten Kursangeboten durchführen. Die Kursangebote mussten immer wieder an die veränderte Situation angepasst werden.

In der Hauptzielgruppe von Eule – Menschen mit Beeinträchtigungen – befinden sich sehr viele Menschen mit hohem gesundheitlichem Risiko im Falle einer Covid-Erkrankung. Dementsprechend musste die radikale Entscheidung getroffen werden, Eule-Kurse im gewohnten Präsenz-Format weitestgehend auszusetzen.

Dennoch konnte ein neues Kursformat etabliert werden. Es wurden 8 Videos in Leichter Sprache produziert und auf der Homepage zur Verfügung gestellt. Themen waren z.B. Physik-Experimente, Yoga, Bodypercussion oder Gesundes Frühstück. So konnten Menschen mit Beeinträchtigung daheim im Lockdown etwas lernen oder sich bewegen. Für das Jahr 2021 sind nun Kurse zur richtigen Nutzung von Online-Kursen und in Folge auch Online-Kurse geplant.

**Teilnehmende  
Kurse: 275 Personen**

# Eine besondere Herausforderung für alle Beteiligten

Die Covid 19-Krise hat alle Lebensbereiche erfasst und tief in die gewohnten Arbeitsabläufe eingegriffen. Die Auswirkungen der veränderten Trainings- und Beratungsbedingungen, werden von den FAB Mitarbeiter\*innen in Salzburg als gravierend beschrieben.

## Umgang mit der Maskenpflicht

Während der Präsenztrainings und -beratungen stellte die Maskenpflicht Trainer\*innen und Berater\*innen vor eine große Herausforderung. Es kostete extrem viel Zeit darauf zu achten, dass alle ihre Maske vorschriftsmäßig trugen. Dem gingen in der Gruppe auch längere Diskussionen über Sinn und Unsinn voraus.

## Distance Learning und Homeoffice

Die Bildungs- und Lernmethoden hingegen konnten durch den Digitalisierungsprozess flexibler geändert werden und jede/r Jugendliche individuell in seinem Tempo betreut werden. Dadurch war es auch möglich, mehr Einzelcoachings und individuelle Betreuungen zu leisten.

Bei der Umstellung auf Distance Learning & Homeoffice war es für die Teilnehmer\*innen anfangs schwierig, die Tagesstruktur einzuhalten.

Nach täglichen Calls hat sich das aber gut eingependelt. „Die Arbeitsweise für uns Trainer\*innen ist sicherlich mehr Multitasking, weil man zwischen Mails, MS-Teams, Telefonaten, Einzelcoachings,



BGF Netzwerk überreicht Mag.<sup>a</sup> Ramona Toth für FAB Salzburg das Gütesiegel „Betriebliche Gesundheitsförderung“.

Erladigung administrativer Agenden und dem Erstellen neuer digitaler Aufgaben ständig und schneller als bisher switchen musste. Im Großen und Ganzen funktioniert das Distance Learning aber sehr gut und wird von den meisten Teilnehmer\*innen auch gut mitgetragen“, so die Einschätzung unserer Mitarbeiter\*innen.

Für Lehrlinge war das Distance Learning in der Berufsschule „sehr herausfordernd, da man die Lehrer bei Fragen nicht leicht erreichen konnte. Auch die vielen technischen Probleme mit den Schulservern waren frustrierend.“

Unsere Mitarbeiter\*innen in der Verwaltung berichten, dass das Arbeiten von zuhause zu Beginn sehr schwierig war, da das nötige technische Equipment fehlte und nicht zuletzt, dass die verordnete Kurzarbeit finanzielle Einbußen bedeutete.

## Was ist im Corona-Jahr gelungen

FAB Salzburg freut sich besonders über die Ausrüstung der Schulungsräume. Damit wurde eine professionelle Arbeitsumgebung für Mitarbeiter\*innen geschaffen, um optimal mit MS-Teams arbeiten zu können. Beamer projizieren die Oberfläche des Laptops an die Wand und Trainer\*innen bewegen sich im Raum und gestalten mit externen Hilfsmitteln wie Flipcharts die Gruppencoachings plastischer und lebendiger.

Einschränkend ist allerdings zu bedenken, dass Online-Trainings bzw. -Beratungen nicht für alle Teilnehmer\*innen geeignet sind. Denn obwohl voll arbeitsfähig, ist das Arbeiten am Computer mit schwerer Seh- oder Gehör-Beeinträchtigung nicht möglich. Für sie bleibt der Präsenzunterricht und alternativ dazu die telefonische Betreuung unerlässlich.

## Gütesiegel „Betriebliche Gesundheitsförderung“

Wer sich professionell um andere kümmert, muss auch auf sich schauen. Darum hat die Geschäftsfeldleiterin Mag.<sup>a</sup> Ramona Toth vor zwei Jahren damit begonnen, die Betriebliche Gesundheitsförderung zu professionalisieren. Sie sagt:

„Die Gesundheit aller ist für unseren Erfolg sehr wichtig und Betriebliche Gesundheitsförderung ist mehr als ein Obstkorb für alle. So haben wir ein großes Maßnahmenpaket beschlossen, an dem alle Kolleg\*innen mitarbeiten konnten.“

Unter anderem ging es um die Einführung kollegialer Beratung und Supervision, um Weiterbildung in digitaler Kompetenz, Theaterpädagogik oder psychische Erkrankungen bei Jugendlichen. In manchen Räumen wurde die Atmosphäre durch Motivtapeten und Farbe optimiert. Das sind nur ein paar Beispiele, die sich in Salzburg durch diesen Prozess verändert haben.

## Innovative Konzepte erstellt

Der FAB Salzburg hat neue, innovative Konzepte erarbeitet, um Jugendliche und junge Erwachsene bei der Arbeitssuche noch umfassender und zielgerichteter auf die Anforderungen des Berufslebens – Stichwort Digitalisierung – vorbereiten zu können.

**Step2Coder:** In dieser speziellen Maßnahme soll Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Basis an IT-Wissen vermittelt werden, um ihnen den Einstieg in die IT-Branche auch ohne grundlegende IT-Ausbildung zu ermöglichen. Zusätzlich steht ihnen der Coding Club Salzburg, bei dem der FAB einer der Partner ist, offen, um in kostenfreien

Praxis-Workshops IT- und Technik-Begeisterte bei den ersten Schritten in der Welt der Informationstechnologie zu begleiten.

**Steps2Job:** In dieser speziell auf Frauen mit Migrationshintergrund zugeschnittenen Maßnahme sollen den Teilnehmerinnen mittels Kompetenzsteigerung und Persönlichkeitstraining der Einstieg in den österreichischen Arbeitsmarkt erleichtert werden.

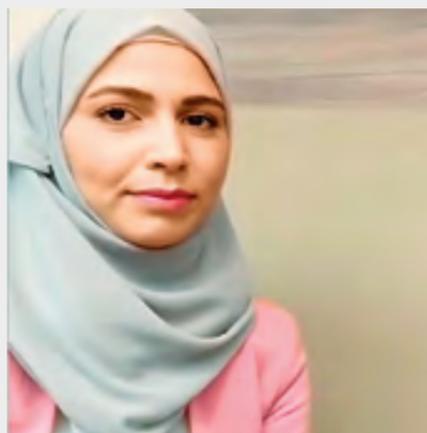
### Kaum Schnupperpraktika und Job-Vermittlungen

Nachteilig haben sich die Einschränkungen auch auf das Absolvieren von Schnupperpraktika ausgewirkt. Firmen haben diese Stellen coronabedingt gar nicht oder nur eingeschränkt angeboten. Diese Tatsache war und ist für die Jugendlichen ziemlich demotivierend.

Von großen Herausforderungen, vor allem bei AMS-Maßnahmen mit Vermittlung, sprechen unsere Trainer\*innen und Berater\*innen, weil es extrem schwierig war und ist, bei potenziellen Arbeitgebern ein „offenes Ohr“ zu finden. Besonders das Angebot bei Gastroberufen wurden von einer Sekunde auf die andere auf Null gesetzt, aber auch in allen anderen Branchen war es sehr schwierig.

### Sinkende Motivation und gedrückte Stimmung

Die Herausforderung für 2021 liegt sicherlich auch in der nötigen Motivation der Teilnehmer\*innen, besonders wenn diese schon länger arbeitsuchend sind. Die Zuversicht, dass die Jobsuche nicht ein schier unendliches Unterfangen ist, sondern bei konsequenter Arbeit und persönlichem Engagement zum Erfolg führen wird, schwindet zusehends. FAB Mitarbeiter\*innen berichten zum Teil von einer gedrückten Stimmung und sinkenden Motivation. Frustration und Perspektivlosigkeit machen sich breit, der Optimismus und der Glaube an eine positive Zukunft schwinden mit Fortdauer der Pandemie.



*Frau Janda Rasoul konnte durch eine Arbeitsstiftung ihre Ausbildung erfolgreich abschließen.*

### Beispiele gelungener Vermittlungsarbeit

**JUST INTEGRATION ist eine österreichweite Arbeitsstiftung, die Menschen mit Migrationshintergrund in den Arbeitsmarkt integrieren soll.**

**Omid BARATI** ist aus Afghanistan über den Iran nach Österreich geflohen. Er hat es geschafft, die erste und zweite Berufsschulklasse als Klassenbesten mit Auszeichnung zu absolvieren und trotz Lockdowns im Rahmen der Corona-Pandemie die dritte Klasse Berufsschule mit sehr gutem Erfolg zu beenden. Die Krönung der verkürzten Lehre innerhalb von 24 Monaten war die LAP mit Auszeichnung.

**Janda RASOUL** ist im Februar in die JUST INTEGRATION eingetreten und hat im September 2020 die Lehre zur Pharmazeutisch-kaufmännischen Assistenz abgeschlossen. Dazwischen hat sie zwei gesunde Buben auf die Welt gebracht. Janda RASOUL ist aus Syrien geflohen und lebt seit 2015 in Salzburg.

Beflügelt durch derartige Erfolgsgeschichten freut sich FAB Salzburg weiter auf viele Auszubildende, die auch ihre Chancen im Rahmen der Verlängerung JUST-Jugendstiftung und der Just 2 JOB nutzen.



*Die FAB Karriereguides unterstützen ehrenamtlich ältere Arbeitssuchende 50+ beim Einstieg in den Arbeitsmarkt.*

FAB STEIERMARK

## FAB Steiermark engagiert sich für ältere und junge Arbeitssuchende

### Senior Quality

**Unter dem Namen Senior Quality macht FAB seit Jahren im Auftrag des Landes Steiermark Sensibilisierungsarbeit für ältere Arbeitssuchende. Im Jahr 2020 gab es in diesem Zusammenhang zwei Jobbörsen:**

Die „**Senior Gold**“ im März (noch in Präsenz), wo zahlreiche Firmen aus unterschiedlichsten Branchen vakante Stellen direkt der älteren Zielgruppe angeboten haben.

Die erste **Online-Jobbörse** war im November mit Grazer Unternehmen. Hier wurden z.B. Speed-dates zwischen älteren Bewerber\*innen und Vertreter\*innen von Firmen organisiert. Ihr Erfolg: Von 50 Gesprächen mündeten knapp die Hälfte in eine konkrete Bewerbung. In den drei Stunden wurden rund 20 Bewerbungen auf Schiene gebracht.

### Karriereguiding 50plus

Das Jahr 2020 war mit der Umstellung auf digitale Beratung und Guidingsitzungen sehr erfolgreich. Die Karriereguides coachen ältere Arbeitssuchende ehrenamtlich. Über 60 Teilnehmer\*innen absolvierten das Programm. Das Team konnte sehr zufriedene Teilnehmer\*innen und sehr motivierte Guides von Grazer Unternehmen und öffentlicher Verwaltung verbuchen.

*40 Prozent der Teilnehmer\*innen konnten erfolgreich vermittelt werden.*

Dieser Erfolg hatte eine Ausdehnung des Programms in die Obersteiermark Ost (Leoben, Bruck/Mur, Mürzzuschlag) und Villach (2021) zur Folge.

### Workabout mit neuer inhaltlicher Ausrichtung

Workabout ist ein gemeinnütziges Arbeitskräfte-leasing im Auftrag des AMS Steiermark. Da die Teilnehmer\*innen nun fast ausschließlich aus der Gruppe der Menschen mit Behinderungen kommen, hat man sich diesem Umstand inhaltlich angepasst. Die Teilnehmenden haben nun auch eine tiefgehende Vorbereitungsphase im Rahmen des FAB Campus zur Verfügung. Es wird hier im Gruppen-setting, aber auch gezielt, sehr individuell mit den Kund\*innen gearbeitet, um sie bestmöglich auf eine berufliche Tätigkeit im Rahmen eines Leasings einzustimmen und damit auch den Grundstein für eine anschließende Fixanstellung zu legen.

### Aktivlots\*innen Obersteiermark Ost

In diesem Projekt, das sich an Menschen kurz vor der Pension und Pensionist\*innen mit geringem Einkommen richtet, konnten 2020 nicht alle geplanten Maßnahmen durchgeführt werden. Trotzdem ist unglaublich viel gelungen, so zum Beispiel das Thema Ausstiegsmanagement für Betriebe in der Region, das gemeinsam mit der Wirtschaftskammer bearbeitet wird.



*FAB engagiert sich auch in internationalen Projekten für die Unterstützung und Förderung von benachteiligten Jugendlichen.*

### Klein aber fein: Works

Die Sozialfirma Works managt nach wie vor die Telefonvermittlung der gesamten Region Süd der BBRZ Gruppe (alle Standorte des BBRZ und FAB in Steiermark und Kärnten). Zudem wurde diese Expertise in der telefonischen Kommunikation von der Stadt Graz zugekauft: Works Kolleg\*innen schulten die städtischen Telefonzentralen-Mitarbeiter\*innen.

### ZWEI INTERNATIONALE PROJEKTE IM FOKUS

#### ECCAY-Projekt:

Der FAB Süd ist Lead-Partner des Projektes ECCAY. ECCAY steht für Empowering and Co-Constructing Agency of young People at Risk of Social Exclusion. Gemeinsam mit Partner\*innen aus Italien, Spanien, Rumänien und Frankreich wird ein Curriculum für Mitarbeiter\*innen erarbeitet, die mit NEETS arbeiten (Junge Menschen, die weder einer Ausbildung oder einer Arbeit nachgehen). Inhaltlich wird dabei auf den „solution focussed approach“ fokussiert – ein Zugang, der nicht das Problem oder das Defizit in den Mittelpunkt rückt, sondern das positive Lösungsbild und die bereits funktionierenden Verhaltensweisen bei jungen Menschen stärkt.

#### Kooperation mit IDA

IDA steht für Integration und Austausch. FAB Süd war an einem Austauschprogramm mit dem Bundesland Hessen in Deutschland beteiligt. Zehn junge und benachteiligte Menschen aus Hessen hatten 2020 die Möglichkeit, viele Erfahrungen in Praktika in Graz und Umgebung zu machen. Weil die Erfahrungen gut und die Abwicklung sehr zufriedenstellend waren, ist ein weiterer Durchgang für 2021 bereits fix geplant.



## Durchgehende Unterstützung für Jugendliche

### Produktionsschule Graz ist 10 Jahre alt geworden

Die Grazer Produktionsschule feierte im Jahr 2020 ihr 10-jähriges Bestehen. Als nicht mehr wegzu-denkende Institution wurden im letzten Jahrzehnt hunderte Jugendliche begleitet und nachhaltige Erfolgsgeschichten geschrieben.

2020 gab es mit dem Telefontraining einen neuen Trainingsbereich, die ECDL-Prüfungsvorbereitung wurde verstärkt und auf Grund des Jubiläums wurde ein Videoprojekt umgesetzt, das 2021 veröffentlicht wird. Grundsätzlich wurde im letzten Jahr versucht, möglichst viel Unterricht ins Freie zu verlegen. Ein Highlight war die Beteiligung an der Fassadengestaltung des Jugendkulturzentrums EXPLOSIV.

### 2021 neue Produktionsschule für Leibnitz

25 Teilnehmer\*innenplätze wird die neue Produktionsschule in Leibnitz haben. FAB Süd konnte sich bei einer Ausschreibung des Landes Steiermark mit einem Konzept für eine Produktionsschule nach dänischem Modell durchsetzen. Sie wird bereits 2021 eröffnet.

*„AusbildungsFit unterstützt Jugendliche, versäumte Basisqualifikation und Social Skills zu erwerben. Die multiprofessionellen Teams sind mit ganzem Herzen bei der Sache und haben immer das Wohl und die individuelle Ausbildungsreife der Teilnehmer\*innen im Blick.“*

### AusbildungsFit Kapfenberg baut aus

Trotz der Einschränkungen 2020 gab es hier eine sehr gute Auslastung bzw. permanente Überbuchung. Das gut gespannte Netzwerk mit Jugend-coaching, Arbeitsassistenz sowie Berufsausbildungsassistenz arbeitet engmaschig mit den anderen NEBA-Projekten zusammen, wovon die Teilnehmer\*innen vom Einstieg bis zum Ausstieg in der Maßnahme profitieren.

Mitte Oktober 2020 wurden besser ausgestattete Räumlichkeiten im BBRZ/FAB-Standort bezogen. Es steht jetzt ein abgeschlossener Bereich zur Verfügung, der z.B. auch einen Sozialraum für Mitarbeiter\*innen und Teilnehmer\*innen hat. Hier ist eine Küche eingerichtet, die jetzt auch die Möglichkeit bietet, Trainingseinheiten zum Thema „Gesunde Ernährung“ mit Praxisteil (Kochen, Backen ...) anzubieten. Bestehen bleiben die Werkstätten für Holz, Metall, Fahrrad und Innenausstattung. Alles in allem ein guter Ort, den Jugendlichen ein adäquates und umfassendes Training und Coaching zu bieten.

Das Team in Kapfenberg hat einen guten Zusammenhalt und viel Freude an der Arbeit mit Jugendlichen. So war es möglich, die Herausforderungen des Krisenjahres zu meistern und trotz aller Schwierigkeiten, den Jugendlichen ein breites Spektrum an Inhalten und Möglichkeiten zu bieten, um ihre Ziele zu erreichen.

## Mehr Jugendliche in den Ausbildungs-Fit-Projekten



### AusbildungsFit West Steig.ein wächst

In Feldkirchen und Spittal wurden 2020 durch ein engagiertes, multiprofessionelles Team 88 Teilnehmer\*innen betreut und ein Großteil davon in Lehrstellen vermittelt. Das begeisterte Team dort legt großen Wert auf Zusammenhalt und den familiären Charakter in der Maßnahme. Hier sind Fehler ausdrücklich erlaubt und erwünscht. Aufgrund der Nachfrage wurde im Oktober um drei Plätze erweitert, AusbildungsFit West wächst stetig.

### AusbildungsFit Villach

2020 war in Villach ein erfolgreiches Jahr. Trotz der Herausforderungen der Covid-Krise konnte eine Steigerung der erfolgreichen Abschlüsse der Teilnehmer\*innen sowie eine Aufstockung der Kapazität um weitere vier Plätze erzielt werden.



Die Module zu „Coaching, Training, Wissenswerkstatt und Sport“ konnten auch in Zeiten der Lock-downs weitestgehend fortgesetzt werden. Es ist gelungen, die Jugendlichen im Homeschooling gut weiter zu betreuen und auf den nächsten Ausbildungsschritt vorzubereiten.

*Die Netzwerkarbeit mit Jugend-coaching und Jugendarbeitsassistenten wurde erfolgreich ausgebaut.*

Auch auf den Ausbau der Kooperationsprojekte mit Unternehmen der freien Wirtschaft (z.B. Jugendhotel Egger, OBI, Re-Villa ...) und der sozialen Vereine ist man besonders stolz.

Besonderes Augenmerk verdient hierbei die zentrale Rolle von FAB als Aus- und Abgabestelle sowie Verteiler im Re-Use-Netzwerk der Stadt Villach.

## Sexualpädagogisches Schutzkonzept in den Jugend-Projekten

**Für junge Menschen ist das Thema Sexualität besonders wichtig, oft ist es tabuisiert und es gibt viele Fragen. FAB möchte die Teilnehmer\*innen auch bei diesen Fragen und Problemen kompetent begleiten.**

Deshalb hat FAB Süd in allen Jugendprojekten ein sexualpädagogisches Schutzkonzept implementiert, und so stehen an allen Standorten Sexpert\*innen zur Verfügung, die als Dreh- und Angelpunkt für Jugendliche, aber auch für Kolleg\*innen, als Ansprechpartner\*innen zur Verfügung stehen.



*FAB implementiert in der Steiermark und Kärnten nun auch in allen AusbildungsFit-Projekten analog zur Produktionsschule Graz ein sexualpädagogisches Schutzkonzept.*

# Blended und Distance Learning gepaart mit leidenschaftlichem Einsatz

Arbeitssuche mit Jugendlichen, Frauen und Migrant\*innen war 2020 der Schwerpunkt bei FAB Vorarlberg. Mit Beginn der Pandemie ist etwas Besonderes geglückt: Es wurden trotz der Unsicherheiten weder in Maßnahmen noch in Stiftungen, Teilnehmer\*innen verloren.

Durch den leidenschaftlichen und dankenswerten Einsatz der Trainer\*innen wurde die Einführung von Blended bzw. Distance Learning bravurös gemeistert. Der Großteil der Teilnehmer\*innen konnte davon profitieren und blieb den Maßnahmen und Stiftungen erhalten, was auch der individuellen und persönlichen Unterstützung unserer Trainer\*innen im Umgang mit den vielen Unsicherheiten und Ängsten zu verdanken ist.

## Fokus Jugend: Bewerbungstraining

Im Vordergrund stand bei dieser Zielgruppe die Unterstützung in der Erarbeitung von Berufswegen, Bewerbungsunterlagen und in der Vermittlung in Betriebe.

## Fokus Migrant\*innen: Rückenwind und Plan V

Von allen Beteiligten sehr geschätzt ist das Projekt Rückenwind, das vom Europäischen Sozialfond (ESF) gefördert wird. Hier erhielten die Teilnehmer\*innen mit Fluchthintergrund ohne Arbeitsmarktintegration Unterstützung bei ihrer beruflichen Orientierung, der aktiven Arbeitssuche und dem Basiswissen in EDV, Deutsch und Mathematik.

Langzeitbeschäftigungslose Migrant\*innen mit wenig Deutschkenntnissen wurden im Projekt Plan V betreut, das sich um den Erwerb und Festigung der Sprachkenntnisse, Bewerbungstraining und Basiswissen in EDV kümmert. Auch dieser Kurs wurde gut angenommen.



## Fokus Frauen: Technik und Handwerk

Bewährt hat sich hier wieder das FiT-Programm, das Frauen durch Orientierung, Qualifikation und Begleitung erfolgreich dabei hilft, in technisch-handwerklichen Berufen Fuß zu fassen.

*„Bei allen Zielgruppen waren besonders die engagierten und gut vernetzten Betriebskontakter\*innen daran beteiligt, dass auch 2020 viele Erfolge erzielt werden konnten.“*

## Auch Projekt Chance profitiert von wertvollen Betriebskontakten

Wenn Ausbildungsplätze akquiriert und besetzt werden sollen, geht das nur mit einem lebendigen und breiten Netzwerk mit Unternehmen.

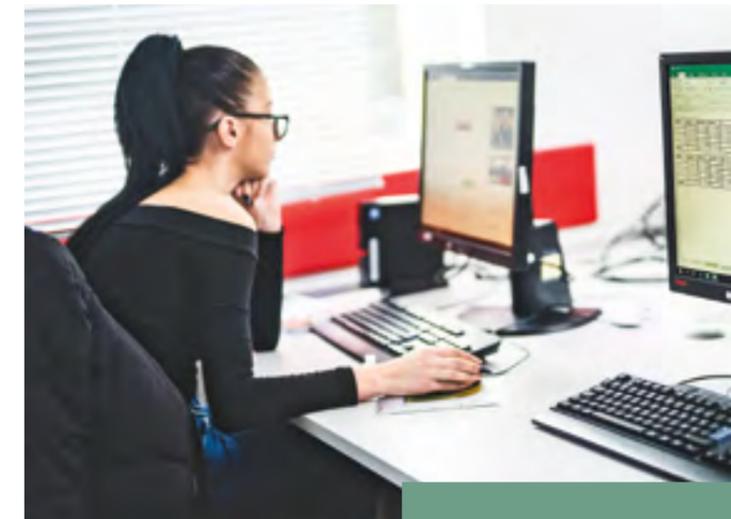
Arbeit suchende Personen mit schriftlicher Einstellzusage erhalten im Projekt Chance die Möglichkeit einer Qualifizierung. Dem Projekt ist es gelungen, diese Kontakte für die Vermittlung zahlreicher Ausbildungsplätze zu nutzen. Zu den Erfolgen gehörten kurze Qualifizierungsmaßnahmen zur Fachkraft mit anschließendem Arbeitsantritt sowie längere Ausbildungen mit geplantem Lehrabschluss.

## Chance hat Erfolge trotz Pandemie

Im Projekt Chance wurden trotz der Pandemie zwei Qualifizierungsprojekte injiziert, die gute Erfolge verbuchen konnten. Darauf wird 2021 weiter aufgebaut.

## Stiftung 2000 bekam deutlichen Zuwachs an Teilnehmer\*innen

Menschen in Stiftungen profitieren am meisten von einer intensiven und kompetenten Beratung und Unterstützung durch das Team der FAB Stiftungen. Es ist hier wieder gelungen, dass Teilnehmer\*innen neue Berufsziele ins Auge fassen und gangbare Perspektiven bilden konnten, um sich am Arbeitsmarkt zu positionieren.



## Wenn vom Fingerspitzengefühl die berufliche Zukunft abhängt

Da sich der Arbeitsmarkt im Allgemeinen sehr zurückhaltend zeigte, verlangte es in allen Projekten großen Einsatz und spezielles Fingerspitzengefühl, um Teilnehmer\*innen in ihren Ausbildungsstellen zu halten. Das ist bei FAB Vorarlberg erneut gelungen.

## NEBLIGE AUSSICHT TRIFFT AUF ZUVERSICHT

Das Jahr 2021 bringt wahrscheinlich noch mehr als sonst überraschende Entwicklungen in der Projektlandschaft.

FAB Vorarlberg sieht sich gerüstet, sowohl auf dem Arbeitsmarkt als auch auf Auftraggeber-Seite. Im Jahr 2021 wird der FAB in Vorarlberg viele Informationsveranstaltungen für Unternehmen und potenzielle Teilnehmer\*innen durchführen. Der Jahres-Fokus wird stark auf Akquise gelegt, auf Vernetzung mit anderen Bildungspartner\*innen und Auftraggeber\*innen.

# Herausforderungen und Erfolge in den BBE-Projekten in Wien

## 15 Jahre BBE MONSUN

Die BBE Monsun Bewerbung-Job-Vermittlung kann 2020 auf ein herausforderndes und gleichzeitig erfolgreiches Jahr zurückblicken: 1.905 Teilnehmer\*innen mit gesundheitlichen Einschränkungen wurden trotz Pandemie und Lockdowns durchgehend beraten und betreut.

Via Telefon, digital oder auch persönlich gab es Bewerbungsunterstützung und Hilfe bei der aktiven Arbeitssuche. Es war aber auch Stabilisierungs- und Motivationsarbeit zu tun, denn viele Personen waren wegen der Pandemie unsicher und brauchten viele diesbezügliche Informationen.

## 103 Menschen bekamen ein Dienstverhältnis durch Arbeitsplatzsupport

Die Maßnahmenschiene Arbeitsplatzsupport richtet sich an Personen, die im BBRZ eine Qualifizierung/Ausbildung absolviert haben. Hier konnten trotz der schwierigen Umstände 196 Teilnehmer\*innen beraten und betreut werden. Stolz ist man hier darauf, dass 103 Personen ein Dienstverhältnis erlangen konnten.

## Unterstützung auch in der Erstsprache in der Arbeitsplatzintegration

Besonders für die 162 Teilnehmer\*innen mit Lernschwäche und Migrationshintergrund der Arbeitsplatzintegration stellte die Pandemie, auf Grund von sprachlichen Barrieren, eine große Herausforderung dar. Die Angebote einer erstsprachlichen Beratung in Arabisch, Türkisch, Farsi/Dari, BKS, Punjabi und Hindi komplettierten den großartigen Einsatz des Berater\*innenteams und unterstützten die Teilnehmer\*innen bei vorliegenden sozialen Problemlagen und bei der Suche nach einem Job.



## BBE step2Austria für Asylberechtigte und subsidiär schutzberechtigte Menschen

In der Beratungs- und Betreuungseinrichtung step2Austria wird muttersprachlich beraten: neben Deutsch und Englisch in Arabisch, Farsi, Russisch, Türkisch, Polnisch und Slowakisch. Dank der motivierten, engagierten und langjährigen FAB Berater\*innen konnten im Krisenjahr der Pandemie von den 376 im Projektzeitraum eingetretenen Teilnehmer\*innen 156 Teilnehmer\*innen (41%) erfolgreich in ein Dienstverhältnis vermittelt werden.

## 10 Jahre BBE step2job

Das multiprofessionelle, multikulturelle und 13-sprachige step2job-Team, zeigte sich auch in dem schwierigen Jahr 2020 flexibel, motiviert und engagiert. Vom 21-köpfigen Berater\*innen-Team wurden trotz der Folgen und der verheerenden Auswirkungen der Covid-Pandemie stolze 50,8% der 1.835 Teilnehmer\*innen am Arbeitsmarkt vermittelt. Seit nunmehr 10 Jahren werden Menschen im BBE step2job Bewerbung-Job-Vermittlung beraten und betreut.

## BBE step2job, step2Austria, Monsun aktiv#weiter

Die aktiv#weiter-Maßnahmenschiene der drei BBEs step2job, step2Austria und Monsun können auf einen erfolgreichen ersten Projektdurchlauf zurückblicken.



# Trotz Corona 6.460 Besuche im Offenen Raum

*Mit der Mission, ein niederschwelliges Angebot zu setzen, dessen Betreuungsintensität durch die Teilnehmer\*innen selbst gesteuert wird, hat sich der Offene Raum zum zentralen Dreh- und Angelpunkt der BBE-Projekte etabliert und verhalf zu einer starken sozialen Anbindung der Teilnehmer\*innen.*

Wesentlich im Offenen Raum ist die gemütliche Atmosphäre und der wertschätzende und respektvolle Umgang miteinander.

Die Vielfältigkeit der Angebotspalette reichte von Bewerbungsunterstützung im Einzel- oder Gruppensetting über gesundheitsfördernde Beratungen und Workshops (z.B. Spazieren im Böhmischem Prater) bis hin zu niederschwelligen Kommunikationstrainings (z.B. Sprachcafé).

Dank vorhandener digitaler Infrastruktur konnten wesentliche Elemente des Angebotsspektrums rasch über neue Kanäle fortgeführt werden. Trotz Covid-19 wurde der Offene Raum im Projektzeitraum insgesamt 6.460 mal besucht.

*Der Offene Raum ist das Herzstück und wird gut angenommen. Das Foto ohne Masken entstand kurz vor der Pandemie.*

### BBE 50+ Zentrum für Kompetenz und Erfahrung

Die bereits seit 2014 bestehende BBE 50+ Zentrum für Kompetenz und Erfahrung wurde im Geschäftsjahr 2020 um das Angebot aktiv#weiter ergänzt. Beide Maßnahmenstienen mussten sich im vergangenen Jahr einer besonderen Herausforderung stellen: Die seit dem Frühjahr immer wiederkehrenden Lockdowns bedeuteten innerhalb der Beratung der arbeitsuchenden Personen im Alter 50+ eine große Umstellung für Teilnehmer\*innen sowie Berater\*innen.

Während die Beratungen im 1. Lockdown vorwiegend telefonisch und via E-Mail durchgeführt wurden, gingen die Berater\*innen in weiterer Folge dazu über, diese über Skype, MS Teams, Zoom u.a. zu führen. Dies erforderte besonderen Einsatz der Berater\*innen, da unseren Teilnehmer\*innen im Alter 50+ häufig nicht über die technische Ausstattung und/oder die notwendige EDV-Kompetenz verfügten und unsere Zielgruppe grundsätzlich Präsenztermine bevorzugt.

So wurden die Teilnehmer\*innen in einem ersten Schritt dabei unterstützt, die jeweilige Plattform auf ihren PC's oder Handys zu installieren und in einem 2. Schritt wurde ihnen der Umgang mit der jeweiligen Plattform nähergebracht.

Diese Neuerung stellt eine Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Teilnehmer\*in und Berater\*in dar, liegt doch der Vorteil darin, sich persönlich sehen zu können sowie Dokumente (z.B. Bewerbungsunterlagen) teilen und gemeinsam bearbeiten zu können. Von unseren Trainer\*innen wird seither zusätzlich der Workshop „Umgang mit MS Teams“ angeboten und von den Teilnehmer\*innen gut angenommen.



*Für Menschen 50+ ist der Erwerb digitaler Kompetenzen extrem wichtig für die Arbeit.*

### Ein Plus für die Arbeitssuche: Neuer Level in digitaler Kompetenz

Viele Teilnehmer\*innen haben aufgrund dieser Erfahrungen die Wichtigkeit von Computer, Smartphones und Internet, sowie des Erlernens des Online-Bewerbungsprozesses erkannt.

*„Die von ihnen erworbene digitale Kompetenz wird in Hinblick auf einen sich verändernden Arbeitsmarkt, wo in einigen Bereichen nun auch zukünftig Homeoffice Bestandteil bleiben wird, in jedem Fall von großem Nutzen sein.“*

### BBE Deutsch – Zielgruppe ist motiviert und gut selbst organisiert

Seit 2013 unterstützen und beraten die FAB-Berater\*innen Teilnehmer\*innen von AMS-Deutschkursen, die dem Deutschkurs-Paket „MAF“ (Maturant\*innen, Akademiker\*innen, Führungskräfte) zugeordnet werden. Es werden alle Anliegen bearbeitet, die für eine gelungenen Integration und einen erfolgreichen Kursabschluss nützlich sind.

Die MAF-Kursteilnehmer\*innen sind meist gut qualifizierte und sehr motivierte Personen, von denen sich eine Mehrzahl in vielen Lebensbereichen in Österreich gut einleben konnte. Gesellschaftliche, behördliche und arbeitsmarktpolitische Strukturen sind ihnen nun bekannt und sie können sich häufig schon selbst orientieren. Auch sind sie zumeist gut selbstorganisiert und helfen sich gegenseitig. Somit können sie oft die ersten Schritte zur Problembewältigung selbstständig erledigen.

### Herausforderungen im Lockdown

Bei komplexeren Fragestellungen erhalten die MAF-Kursteilnehmer\*innen von den FAB-Berater\*innen die notwendige Unterstützung, um ihre

Anliegen zu einem erfolgreichen Ende zu führen. Seit dem ersten Lockdown im März 2020 hatten die Teilnehmenden zum Teil besondere Probleme zu lösen, wie zum Beispiel:

- Richtiges Verhalten im Lockdown
- Klärung der Kontaktaufnahme zum AMS bzw. zur MA40 während des Lockdowns
- Lernen der Nutzung eines eAMS-Kontos
- Überbrückung finanzieller Engpässe
- Partner verliert seine Arbeit
- WG-Mitbewohner sitzt im Ausland fest, kann seinen Mietanteil nicht mehr zahlen; Teilnehmer kommt in eine existenzbedrohende Lage

*Kursteilnehmer\*innen bei BBE Deutsch sind Maturant\*innen, Akademiker\*innen und Führungskräfte.*





### Erfolg durch Call Center Qualifizierung

2020 war das dritte Jahr der Ausbildung im Bereich EDV, Kommunikation, Beschwerdemanagement und Telefonverkauf.

Diesmal waren es 26 Teilnehmer\*innen, die auf Grund der Covid-19 Sicherheitsmaßnahmen in Hybridform geschult wurden. Genutzt wurde die Plattform „Microsoft Teams for Education“. Gerade die Call Center Qualifizierungs-Inhalte konnten dabei sehr praxisbezogen, wirkungsvoll und lehrreich via E-Learning vermittelt werden. Der Umgang mit Chats, Videotelefonie sowie mit MS Teams wurde erlernt und auch trainiert. Via Telefon und Videotelefonie konnten realitätsnah Telefontrainings, Verkaufstrainings und Beschwerdegespräche geübt werden.

*Durch die Unterstützung des engagierten Trainer\*innenteams konnten 27% der Teilnehmer\*innen in ein Dienstverhältnis vermittelt werden.*

Die Call Center Qualifizierung wird auch 2021 weitergeführt.

### BBE Bewerbung Kompakt Wien Süd

Auch im Kalenderjahr 2020 wurden die Bewerbungsunterlagen für Personen, die am AMS Wien arbeitssuchend gemeldet sind, überarbeitet bzw. komplett neu erstellt.

Der Begriff Kompakt im Titel dieses Projekts weist darauf hin, dass hier innerhalb kürzester Zeit professionelle Bewerbungsunterlagen erstellt werden, was von den Teilnehmer\*innen dieser BBE sehr geschätzt wird. Zusätzlich erhalten sie erste Informationen über den Arbeitsmarkt und Einblicke, welche Strategien anwendbar sind, um sich erfolgreich zu bewerben.

### Synchrones Arbeiten in MS TEAMS

Aufgrund der Pandemie luden die Berater\*innen die Teilnehmer\*innen vermehrt zu Coachings via MS Teams ein. Damit konnte synchron an nötigen Dokumenten gearbeitet werden.

Sehr interessiert zeigten sich Teilnehmer\*innen auch bei Smartphone-Schulungen, die ihnen zeigten, wie sie Dokumente am Smartphone hochladen und abspeichern können oder wie Apps für eine Textverarbeitung oder ein PDF-Konverter installiert werden.



*Masken sind obligatorisch, machen aber persönliche Beratungsgespräche oft schwieriger.*



*Optimismus ist in der Perspektiven-Entwicklung für unsere Teilnehmer\*innen wichtig.*

### FAB NIEDERÖSTERREICH

## Jugendprojekte NÖ: Immer eine Perspektive – auch in der Krise

### Jugendcoaching NEETs NÖ

Das Jugendcoaching NEETs NÖ war von großen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie geprägt. Die 27 Mitarbeiter\*innen konnten mittels Telefon- und Mailberatungen, Videochats und Kurznachrichten während der Lockdowns eine erfolgreiche Begleitung der Jugendlichen sicherstellen.

Gerade durch die Krise rückten vor allem Ziele, wie Stabilisierung der persönlichen Situation, gesundheitsfördernde Maßnahmen und/oder Therapien, Tageskliniken, Maßnahmen und Angebote zur Wiedererlangung der Tagesstruktur, Angebote zur schulischen Nachreifung oder auch berufsvorbereitende Maßnahmen in den Fokus der gemeinsamen Arbeit. Um die Jugendlichen beim Erreichen des individuellen Zieles erfolgreich zu unterstützen, sind Beziehungs- und Vertrauensaufbau sowie die Erhebung und das Stärken von Ressourcen gerade in Krisensituationen zentrale Momente der gemeinsamen Arbeit.

Das Jahr 2020 stand unter dem Motto: „Immer eine Perspektive – auch in der Krise“. Dieser Leitsatz unterstützte einerseits den reibungslosen internen Ablauf, andererseits aber auch, dass trotz der Corona-Pandemie möglichst viele Jugendliche betreut und begleitet werden konnten. 2020 wurden 1.372 Jugendliche im Jugendcoaching NEETs NÖ betreut.

*Im Rahmen der Berufsorientierung konnten für die Teilnehmer\*innen 491 Lehrgänge zur Berufsorientierung und in Kooperation mit dem AMS Niederösterreich 92 Arbeitserprobungen organisiert werden.*

Besonders hervorzuheben ist, dass in dieser Zeit fast 70% aller Teilnehmer\*innen durch das Jugendcoaching in ein Folgesystem wie z.B. AusbildungsFit oder in eine Ausbildung (weiterführender Schulbesuch, Lehre, Verlängerte Lehre/Teilqualifizierung nach §8b BAG) eintraten.

**Das Jugendcoaching ist auch in die Erfüllung der Ausbildungspflicht eingebunden.**

2020 wurden 1073 Teilnehmer\*innen, die dieser Pflicht nicht nachgekommen sind, in die Monitoring-Datenbank AusBildung bis 18 eingemeldet und insgesamt 2.809 Briefe an Jugendliche und deren Erziehungsberechtigte versandt. Davon sind 124 Personen aufgrund eingehender Information ins

**AusbildungsFit Weinviertel Ost**

**AusbildungsFit Weinviertel Ost begleitet an den Standorten Obersdorf und Gänserndorf Jugendliche zum nächsten Ausbildungsschritt in ihre berufliche Zukunft. Die Teilnehmer\*innen erlernen wichtige Voraussetzungen für eine Berufsausbildung ihrer Wahl und/oder den Erwerb grundlegender Kompetenzen für einen erfolgreichen Einstieg in die Arbeitswelt: praktisch, lebendig und arbeitsweltnah.**

**Berufserprobung bringt's**

Lehrgänge zur Berufserprobung in Firmen zu organisieren, bei denen die Jugendlichen Arbeitserfahrung sammeln können, sind ein wesentlicher

Jugendcoaching eingetreten. In 38 Fällen begleiteten wir Jugendliche, die einer unqualifizierten Beschäftigung nachgingen.

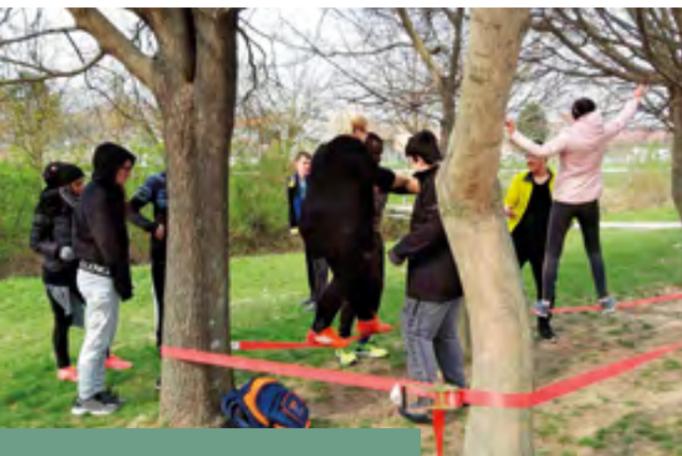
*Angesichts dieses Ergebnisses gebührt das besondere Lob dem Engagement und Einsatz aller FAB Mitarbeiter\*innen im Jugendcoaching NEETs NÖ.*

Teil der Unterstützung. Stolze 119 Lehrgänge zur Berufserprobung sind während der Pandemie organisiert worden. Das hat vielen Jugendlichen Hoffnung und Motivation gegeben.

Bei AusbildungsFit NÖ Weinviertel Ost gab es auf beiden Standorten bis einschließlich September 62 Teilnahmeplätze bei AFit und drei Plätze im Vormodul. Im Sommer musste gar eine Warteliste geführt werden. Erfreulicherweise standen ab Oktober 67 AFit- und sechs Vormodul-Plätze zur Verfügung und es wurden neue Mitarbeiter\*innen eingestellt. Das Team umfasst mittlerweile 21 Mitarbeiter\*innen. Insgesamt wurden über den Projektzeitraum 128 Jugendliche bei AFit und elf im Vormodul betreut.

*19 Jugendliche wurden 2020 in ein Lehrverhältnis vermittelt.*

Seit Jänner 2020 wird in Obersdorf auch eine Vorstufe zum Projekt AusbildungsFit angeboten. Hier werden bis zu sechs Jugendliche im Vormodul noch behutsamer und niederschwelliger an den nächsten Ausbildungsschritt herangeführt.



**Das Fußballprojekt JOY setzt auf Sport und Gespräche**

**Im Fußballprojekt JOY konnten 15 Jugendliche am Weg in ihr Ausbildungs- und/oder Berufsleben begleitet und gestärkt werden. Das gelang durch gemeinsamen Sport und Erlebnisse, Spaß in der Gruppe sowie vertrauliche Einzelgespräche.**

Dabei standen Regelmäßigkeit und flexibles Agieren an der Tagesordnung. Die JOY-Mitarbeiter\*innen waren vertrauliche Ansprechpartner\*innen für alle(!) Themen, die die Jugendlichen beschäftigten.

Digitale Medien wurden erfolgreich in den JOY-Alltag eingebaut, sie erhöhten die Erreichbarkeit inner-

halb von JOY und erweiterten den Auftritt nach außen.

Den Herausforderungen der Pandemie begegnete das Team mit hoher Problemlösungskompetenz und Flexibilität. Mit den Partner\*innen des sozialen und sportlichen Netzwerkes gelang eine sehr gute Zusammenarbeit.

**Beteiligung als Mittel der Wahl bei Your Turn**

**Ende August 2020 startete das Pilotprojekt Your Turn in Baden, ein Kursangebot für junge Erwachsene im Alter von 18 bis 24 Jahren, denen der Einstieg in eine Ausbildung und/oder den Arbeitsmarkt noch nicht gelungen ist. Bis dato sind bereits 26 Teilnehmer\*innen in den Kurs eingetreten.**

Wesentlicher Bestandteil dieses Kurses ist es, dass die Teilnehmer\*innen das Programm und die

gemeinsamen Aktivitäten mitgestalten. So werden in einem ersten Schritt gemeinsam Themen gesammelt und nach einem Auswahlprozess der Workshop oder das Event geplant. In der Folge übernehmen die Teilnehmer\*innen die Vorbereitung und Umsetzung der Aufgaben. Nach der Durchführung der Veranstaltung wird mit der Teilnehmer\*innengruppe der Workshop/das Event gemeinsam reflektiert und festgehalten, was gut gelaufen ist und worin Verbesserungsmöglichkeiten bestehen. Beispielsweise wurden folgende Themenbereiche mit den Jugendlichen erarbeitet: Traumberuf, Selbstpräsentation, Gesundheit, soziale Medien, sichere und kritische Mediennutzung, Nachhaltigkeit, Klimawandel und Artenschutz.

Mit der innovativen Herangehensweise von Your Turn wird den jungen Erwachsenen nicht nur der Einstieg in eine Folgemaßnahme, ins Ausbildungssystem und/oder in den Arbeitsmarkt ermöglicht, sondern sie werden gezielt so angeleitet und gefördert, dass ihnen eine dauerhafte Integration in den Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt gelingt.





*FAB als Partner der Wirtschaft*

## **DIENSTLEISTUNGEN IM ÜBERBLICK**

*FAB bietet eine Vielzahl von Serviceleistungen für Industrie, Gewerbe, öffentliche Einrichtungen und Kommunen. Das Spektrum reicht von Outsourcinglösungen für Verpackung und Assembling über Metallbearbeitung bis hin zu Gastronomie, Renovierungs- und Reinigungsdienstleistungen.*

**05**

## Outsourcing-Partner für Industrie und Gewerbe

Unter der Marke ProWork überzeugt FAB als erfahrener und zuverlässiger Lieferant für die Wirtschaft. Die Tätigkeitsfelder unterteilen sich in die Bereiche Verpackung, Metallbearbeitung und Assembling.

**ProWork**  
Ein Unternehmen von FAB.



### VERPACKUNG

Konfektionierung für Point of Sale (Bau & Bestückung von Displays, Sortimentkartons, Musterkoffer), Bearbeitung & Veredelung (Sleeve-, Shrink-, Folienschweißung, Add-Ons), Kommissionierung, Bearbeitung von Retouren & Schäden, Lager- und Bestandsmanagement



### ASSEMBLING

Komplettierung, Konfektionierung, Montage & Demontage von Elektro-, Metall- und Kunststoffelementen; Serienarbeiten reichen von einfacher Bauteilmontage bis hin zur Fertigung komplexer Baugruppen



### METALLBEARBEITUNG

Fertigung von Dreh- und Frästeilen auf CNC-Bearbeitungszentren; CAD/CAM- Programmierung; Metallbearbeitung nach Kund\*innenwunsch: Drehen, Fräsen, Stanzen, Biegen, Bohren, Abkanten, Entgraten, Montieren, Reinigen, Schleifen, Schweißen, Lackieren



### HOLZPRODUKTE

Serielle Betten- und Kleinteileproduktion; Spezial- & Transportverpackung aus Holz: Sonderpaletten (Export-, Display-, Einweg-, Vierweg-, Spezialpaletten), Verpackungszubehör (Paletten-Deckel, Hölzer, Aufsetzrahmen), Verpackungskisten

## Arbeiten rund um Gebäude und Grünanlagen

Die FAB Geschäftsfelder bieten über Sozialökonomische Betriebe und Projekte unterschiedliche Dienstleistungen am Markt an. Durch die praktische Arbeit erweitern die Teilnehmer\*innen ihre fachlichen Fertigkeiten.



### RENOVIEREN, ABBRUCH, RÄUMEN

Renovierungsarbeiten in Wohnungen und Häusern: Innenausbau (Gipskarton-, Bodenleger-, Maler-, Verputz- und Stemmarbeiten); Dachgeschoss- und Kellerdeckendämmung; Abbruch- und Entkernungsarbeiten; Übersiedlungen, Räumungen, Entrümpelungen; Entsorgung; Kleintransporte

### MALEREI

Malerarbeiten im Innen- und Außenbereich, Betonböden versiegeln, Fenster/Türen schleifen und lackieren, Schimmel- und Wasserschäden beseitigen, Wände spachteln und glätten

### REINIGUNG

Gebäude- und Büroreinigung, Haushaltsreinigung, Stiegenhausreinigung, Bauendreinigung nach Renovierung, periodische Reinigung von öffentlichen Gebäuden und Wohnanlagen

### GRÜNANLAGEN-PFLEGE

Anlage und Pflege von Grünflächen und Gärten, Gesamtlösungen rund ums Haus, Frühjahrs- und Herbstservice, Heckenschnitt, Pflanzungen, Rasenpflege

### RECYCLING

FAB bewirtschaftet den Recyclinghof Braunau und das Altstoffsammelzentrum Linz/Melissenweg. Wir sorgen für fachgerechte Rohstofftrennung, Wiederverwendung und Entsorgung, Sperrmüllbewirtschaftung, Hausabholung.

### TEXTILES / WÄSCHEREI

Textil-Näharbeiten, Einzel- und Serienproduktion; Textildruck; Wäscherei für Unternehmen

## Wir unterstützen Unternehmen bei Personal-Themen

Es ist für FAB wichtig, dass die richtigen Personen und Betriebe zusammenfinden, dass nötige Aus- und Weiterbildungen aufgezeigt oder Berufswechsel möglich gemacht werden.

### GEMEINNÜTZIGE ARBEITSKRÄFTEÜBERLASSUNG

Arbeitskräfteüberlassung von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen und älteren Personen 50+; begleitete Arbeitskräfteüberlassung von Menschen mit Beeinträchtigungen im Zuge Geschützter Arbeit in Betrieben gemäß dem ö. Chancengleichheitsgesetz

### UNTERSTÜTZUNG BEI DER PERSONALAUSWAHL

Schnittstelle zu arbeitssuchenden Personen aus den unterschiedlichsten Branchen, breites Spektrum an Bewerber\*innen (von Hilfskraft bis zur Fachkraft), Abstimmung der Stellen- und Anforderungsprofile, mehrstufige Personalauswahlverfahren, Information über mögliche Förderungen

### PERSONALENTWICKLUNG DURCH WEITERBILDUNG

Maßgeschneiderte Aus- und Weiterbildungen zu Social Skills und Management-Kompetenz durch FAB Organos



### ARBEITSSTIFTUNGEN

Implacementstiftungen zur Aufschließung neuer Mitarbeiter\*innen für Unternehmen mit größerem Personalbedarf; Outplacementstiftungen bei notwendig werdendem Personalabbau

### ARBEITSPLATZNAHE QUALIFIZIERUNG

Geförderte Möglichkeit für Unternehmen gesuchte Fachkräfte gezielt für ihren Bedarf auszubilden

## Wir bieten ebenso Büro-Dienstleistungen

Unternehmen können viele Dienstleistungen auslagern. Überall dort, wo unabhängig mit Expertise gearbeitet werden kann, um zum Erfolg beizutragen.

### CALL CENTER

Kundenhotline für Bestellung, Reklamation, Lieferauskunft, Kontoklärung, Terminkoordination, Auftragsbearbeitung und Beschwerdemanagement

### ZÄHLERABLESUNG

Zählerablesung für ö. Gasunternehmen: Information der Haushalte, Termin- und Tourenplanung, Zählerablesung und -erfassung

### ALLGEMEINE BÜRODIENSTLEISTUNGEN

Digitalisierung von Dokumenten inkl. Datenaufbereitung und -transport; Dokumentenerfassung und -bearbeitung; Verwaltung und Pflege der Kundenstammdaten

„Wir informieren Sie gerne über unsere Leistungen bei einem persönlichen Gespräch.“

## Nachhaltig Einkaufen in unseren FAB Shops

### TechnoTeam Shop

Im TechnoTeam Wels werden gebrauchte, revitalisierte Elektrohaushaltsgeräte (Weißware) in geprüfter TechnoTeam-Qualität repariert und verkauft.

**Standort**  
Wels



### ReVital Shops

Gebrauchte, aber gut erhaltene Kleidung, Möbel, Sport- und Freizeitgeräte sowie Hausrat werden gesammelt und aufbereitet („revitalisiert“) als geprüfte Qualitätsware angeboten.

**Standorte**  
Wels, Leonding,  
Mattighofen,  
Braunau



### Talon Geschenke- shop

Gebrauchs- und Dekorationsgegenstände; Hocker, Tische und Objekte aus Waschtrommeln – „Trashmöbel“; Schmuck aus Recyclingmaterial, Patchworkprodukte, u.v.m.

**Standort**  
Wels

### Sammel- surium

Neben gebrauchten Haushaltswaren und Deko-Artikeln verkauft das Sammelsurium wiederaufbereitete ReVital-Waren und Erzeugnisse anderer Firmen oder Sozialunternehmen.

**Standort**  
Leonding



### FAB GASTRONOMIE

## Wir sind auch gerne ihr Gastgeber

In unseren FAB Gastronomiebetrieben in Linz, Wels, Steyr und Vöcklabruck erwartet Sie eine traditionelle, bodenständige und leichte vegetarische Küche in einer angenehmen Atmosphäre.

Aufgrund der Corona-Maßnahmen mussten wir das Angebot umstellen und bieten externen Gästen Mittagessen zum Mitnehmen. Erfahren Sie mehr über das Abhol- und Lieferservice auf [www.fab.at](http://www.fab.at).

### Unsere Gastronomiebetriebe im Überblick

- DIE OFFENE KANTINE LINZ
- CAFÉ-RESTAURANT LAGUNA LINZ
- FAB KANTINE IM ZBI LINZ
- KANTINE IM GLASHAUS BFI TRAUN
- MENSA FACHHOCHSCHULE STEYR
- AK/BFI KANTINE STEYR
- MENSA FACHHOCHSCHULE WELS
- BFI-BISTRO WELS

# Ein Unternehmen der BBRZ GRUPPE

Der Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung (FAB) ist Teil der BBRZ GRUPPE, in der seit dem Jahr 2004 die drei strategischen Geschäftsbereiche Berufliche Bildung, Berufsorientierte Rehabilitation sowie Berufliche Integration unter einem Dach vereint sind. Auch wenn diese drei Geschäftsbereiche unterschiedliche Zielgruppen und Märkte ansprechen, so verbindet sie ein genereller Auftrag: die Förderung von Bildung, Beschäftigung und beruflicher Integration.

FAB bildet gemeinsam mit der TEAMwork GmbH die Säule Berufliche Integration.



# Unser Leitbild

Unsere Angebote zielen darauf ab, dass sich benachteiligte Menschen bestmöglich in unserer Arbeitsgesellschaft zurechtfinden



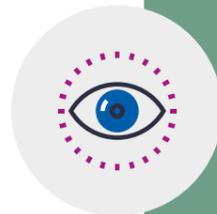
Leitlinien unseres Handelns sind Respekt, Wertschätzung, Emanzipation und Gerechtigkeit.



Erwerbsarbeit stellt für uns die zentrale gesellschaftliche Teilhabevoraussetzung dar.



Eine faire Verteilung der gesellschaftlichen Möglichkeiten für alle ist essenziell.



Unsere Vision ist eine solidarische und inklusive Gesellschaft, in der alle Menschen an allen gesellschaftlichen Aktivitäten teilhaben können.

### Impressum | Herausgeber

Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung (FAB)  
 Muldenstraße 5, A - 4020 Linz, Postfach 343  
 Telefon +43 732 6922-5444

Für den Inhalt verantwortlich: Mag.ª Silvia Kunz,  
 Mag.ª Gertrude Bleier, Anke Schönemann, MSc, Mag. Hans Wenzl  
 Design: ARTGROUP, FAB Marketing; Bilder: FAB u. Adobe Stock,  
 Grafik: FAB Marketing, Druck: Druckerei Haider 04/2021

*„Wir bedanken uns bei allen Partner\*innen für die gelungene, vertrauensvolle und gewinnbringende Zusammenarbeit im Sinne der Menschen, für die wir da sein dürfen.“*

# Auftraggeber und Kooperationspartner

Als Systempartner der Länder, des Arbeitsmarktservice, des Europäischen Sozialfonds und des Sozialministeriumservice pflegen wir in hohem Maße Geschäftsbeziehungen zu öffentlichen Auftraggebern und regionalen Wirtschaftsbetrieben.



**WIR SIND  
FÜR SIE DA!**

**FAB Oberösterreich**

+43 732 6922-5444 | [office@fab.at](mailto:office@fab.at)

**FAB Kärnten**

+43 4242 21202-3419 | [office.kaernten@fab.at](mailto:office.kaernten@fab.at)

**FAB Salzburg**

+43 662 882 464-2100 | [office.salzburg@fab.at](mailto:office.salzburg@fab.at)

**FAB Steiermark**

+43 316 575 858-2555 | [office.steiermark@fab.at](mailto:office.steiermark@fab.at)

**FAB Vorarlberg/Tirol**

+43 5572 532 09-0 | [office.vorarlberg@fab.at](mailto:office.vorarlberg@fab.at)

**FAB Wien/Niederösterreich/Burgenland**

+43 1 688 13 68-0 | [office-wien@fab.at](mailto:office-wien@fab.at)



**Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung**

Muldenstraße 5 - 4020 Linz | +43 732 6922-5444

[office@fab.at](mailto:office@fab.at) | [www.fab.at](http://www.fab.at)

**Ein Unternehmen der BBRZ GRUPPE**

